№ 234.

Bielefeld, Dienstag, den 7. Oktober 1919. 109. Jahrgang.

Westfälische Zeitung

Die Westfälische Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Bezugspreis** für die Ausgabe A (ohne „Illustrierte Weltschau") monatlich Mk. 1.40; für die Ausgabe B mit **„Illustrierte Weltschau"** monatlich Mk. 1.60 bei den Trägerinnen und Niederlagen, sowie im Postbezug. — Im Falle von Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernrufe: Redaktion 2870, Geschäftsstelle 61, Druckerei 349.

Bielefelder Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Bielefeld.

Hauptgeschäftsstelle: Niederstraße 27.

Anzeigen aus dem Stadt- und Landkreis Bielefeld kosten 15 Pfg. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; auswärts 20 Pfg. Reklamen 0.75 Mk. die Millimeterzeile; Beilagegebühr für 1000 Stück Mk. 10.—, bei Teilauflage Mk. 12.—. **Platzvorschriften** mit erhöhtem Zeilenpreis. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und bei Konkurses.

Postscheckkonto Nr. 964, Postscheckamt Hannover.

Nationalistische Bewegung in der Türkei.

Gegen unmenschliche Behandlung unserer Kriegsgefangenen.

Neues vom Tage.

Bei der in Bildung begriffenen staatlichen Sicherheitswehr im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist eine Polizeifliegerstaffel errichtet worden, die neben ihren polizeidienstlichen Aufgaben den Sicherheitsbehörden zur Ermittelung strafbarer Handlungen, Ergreifung von Verbrechern und zur Verhinderung der Kapitalflucht nach dem Auslande zur Verfügung gestellt wird.

Tschitscherin hat einen scharfen Protest gegen jede Entscheidung über die Aalandsinseln ohne eine vorherige Uebereinkunft mit Rußland veröffentlicht.

Unter den Eingeborenenstamm in Gegend Tetuen sind neue Fälle von Aufruhr vorgekommen, die zur Ermordung einer weiteren Zahl spanischer Soldaten geführt haben.

Der Schah von Persien ist gestern vormittag, von der Schweiz kommend, in Paris eingetroffen.

Rücktritt des türkischen Kabinetts.

wtb. Versailles, 5. Oktober. Nach Meldungen aus Konstantinopel hat der Sultan die Demission des Großvesiers Damad Feri Paschas angenommen. Das gesamte Ministerium tritt zurück. Es ist bis jetzt noch nicht bestimmt, wer das neue Kabinett bilden soll.

Am 31. Oktober 1918 mittags ist der Waffenstillstandsvertrag zwischen der Türkei und der Entente unterzeichnet worden. In aller Eile wurde das türkische Uebergangskabinett Izzet Pascha berufen, das den Vertrag auf Gnade und Ungnade unterzeichnete. Mit einem Schlage war die deutschfreundliche Politik Talaat Paschas vergessen, und das Uebergangskabinett Izzet Pascha sollte nun in aller Hast eine Brücke herstellen. Das Komitee Enver Pascha und Talaat Pascha hatte ehrlich gestritten. Sein Traum ist immer gleich dem unserigen, ein großzügig ausgedachte Handels- und Verkehrsweg Berlin—Bagdad gewesen. Dies alles wurde nun zunichte gemacht durch einen Federstrich Izzet Paschas, der zwar nicht auf direkten Befehl des Feindes handelte, wohl aber auf das Drängen der Außenpolitiker, die die Katastrophe nicht mehr aufhalten konnten. Und es kam, was kommen mußte. In Palästina wird eine jüdische Republik errichtet und der Irak mit Mesopotamien wird in Arabien mit einem Staatswesen vereinigt. Das Kabinett Izzet Pascha, das auf Izzet Pascha folgte, war nicht stark genug, die Freiheit der wirtschaftlichen Entwickelung unter allen Umständen zu verfechten, zumal es sich der Oppositionspartei der Jungtürken gegenüber nicht stark genug fühlte. Heute ist diese nationalistische Gruppe in der Türkei so stark geworden, der Führer dieser Bewegung Mustafa Kemal Pascha ist so übermächtig geworden, daß sie imstande ist, in Anatolien Steuer einzutreiben und Rekruten auszuheben vermögen. Das Unternehmen ging auf eine Aktion gegen die Zentralregierung in Konstantinopel schließen. Die Demission des türkischen Kabinetts, das eigentlich ein demokratisches Kabinett darstellen sollte, aber nichts weiter war als ein Unterwerfungskabinett, das nur das ausführen hatte, was die Entente befahl, fühlt sich in seinem eigenen Hause nicht mehr sicher, denn der nationalistische Gedanke beginnt auch in Konstantinopel aufzuflammen und hat eine erkleckliche Anzahl kampfbereiter Anhänger zu verzeichnen. Ob das nächste Kabinett ein reaktionäres sein wird, ist sich nicht bestimmt voraussagen, sicher ist aber, daß die Türkei sich auf dem Wege der Monarchie befindet. Ob sie ihr Ziel wird standhaft verfolgen können, ist sehr zweifelhaft, denn in den Dardanellen liegen die Kriegsschiffe der Entente. Zz.

Anatolien gegen die Entente.

* Chiasso, 6. Oktober. „Corriere della Sera" meldet aus Paris, daß sich die Lage in der Türkei täglich verschärft. Ohne Anwendung von Waffengewalt werde es nicht möglich sein, die Aufteilung der Türkei in Mandate durchzuführen. Die Bewegung Kemal Pascha geleitete nationalistische Bewegung in Anatolien mache tägliche Fortschritte. Aus der ganzen Lage sieht man, daß die Türkei jede ausländische Kontrolle zurückweisen und sich jeder Gebietsabtrennung mit Waffengewalt widersetzen werde.

Die Räumung des Baltikums.

Genf, 6. Okt. Eine Havasdepesche meldet, daß der Rat der Verbändler die deutsche Antwort Mittwoch beraten und am Donnerstag beantworten wird.

Mitau, 6. Okt. Laut einer Meldung der Waffenstillstandsstelle beim Generalkommando des 6. Reservekorps fand in der Nacht auf den 29. September an der deutsch-russischen-lettischen Demarkationslinie zwischen Mitau und Riga zwischen den russischen Vorposten, die die räumenden Deutschen ablösten, und lettischen Feldwachen ein Feuergefecht statt. Lettisch-estnische Truppen greifen die russischen Formationen immer wieder an, die seit einiger Zeit anstelle der deutschen zum Abtransport bestimmten Truppen die Demarkationslinie zwischen Mitau und Riga besetzt halten. Der lettischen Regierung wurde rechtzeitig diese Ablösung mitgeteilt und daß neuerdings russische Formationen die Besatzung des Olaier Abschnittes der Demarkationslinie stellen.

Auch das litauische Kabinett demissioniert.

§ Kowno, 5. Okt. Das litauische Kabinett ist heut zurückgetreten. Der Staatspräsident hat das bisherige Mitglied der litauischen Friedensdelegation in Paris, Gasanauskis mit der Bildung des Kabinetts beauftragt. Unter den Ministern, deren Eintritt in das Kabinett wahrscheinlich ist, werden Wolmaros für das Aeußere, Schmlis (?) für Finanzen, Zilinskis für Landwirtschaft und Tubelis genannt.

Rückzug der Rumänen aus Ungarn.

wtb. Wien, 6. Okt. Blättermeldungen aus Raab zufolge, verließen die rumänischen Abteilungen Raab, worauf die ungarischen Truppen einrückten. Auch die reinungarischen Städte Pape, Besepein und Stuhlweißenburg seien gleichfalls frei. Auch Budapest haben die rumänischen Truppen größtenteils verlassen, um die Linie zu besetzen, die bei den Bukarester Verhandlungen festgelegt wurde.

Die Friedensratifikation.

wtb. Versailles, 5. Oktbr. „Temps" glaubt, daß am 12. Oktober die erforderlichen drei Ratifikationen der alliierten Großmächte vollzogen sein werden und daß dann der Rat des Völkerbundes werde zusammentreten können. Er habe namentlich in einer Anzahl wichtiger Fragen sofort Entscheidungen zu treffen. Er müsse innerhalb 14 Tagen nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages drei der fünf Mitglieder ernennen, die mit einem französischen und einem deutschen Delegierten die Kommission zu bilden hätten, die die Grenzlinien des Saargebietes festzulegen haben. Außerdem habe er die fünf Mitglieder der Regierung des Saargebietes zu bestimmen, sowie deren Präsidenten. Schließlich habe der Rat des Völkerbundes den Hohen Kommissar für Danzig zu ernennen. Aus allen diesen Gründen müsse die Einberufung des Rates des Völkerbundes dem Inkrafttreten des Friedensvertrages unmittelbar folgen, und diese Zusammenkunft müsse auch dann stattfinden, wenn der Friedensvertrag in Amerika noch nicht ratifiziert sei. Demgegenüber bemerkt der „Intransigeant": Man glaubt, daß der Rat des Völkerbundes nicht, wie Clemenceau in seinem Brief an Oberst House gewünscht habe, im Monat November, sondern erst zu Beginn des kommenden Jahres zusammentreten könne.

§ Genf, 6. Okt. Der „Temps" meldet: Im Senat sind keine Anträge zum Friedensvertrage eingegangen. Die Ratifikation im Senat wird in wenigen Sitzungen vollzogen sein. Acht Tage nach der Ratifikation, sofern keine neuen Hindernisse eintreten, beginnt der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen. Die französischen Ostbahnen haben nach Anordnung des Ministeriums vom 20. Oktober an täglich 200 Waggons zur Heimschaffung der deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen zu stellen. Der Lyoner „Progres" schreibt, die Heimschaffung der deutschen Kriegsgefangenen hänge unmittelbar mit der Erledigung der Forderung der Verbündeten betreffs des Baltikums zusammen.

* Berlin, 6. Okt. Der australische Senat hat den Friedensvertrag ratifiziert. Ferner eine neue Wehrvorlage angenommen, die für Australien eine ständige kriegsbereite Armee von 115 000 Mann in Aussicht nimmt.

* Lugano, 6. Okt. Nach dem „Popolo Romano" dürfte der italienische Ministerrat die Friedensverträge mit Deutschland und Oesterreich schon heute durch königliches Dekret ratifizieren.

* Amsterdam, 6. Okt. Nach einer Meldung des Pariser Mitarbeiters des „Telegraaf" verlautet in dortigen diplomatischen Kreisen, daß die Ratifikation des Friedensvertrages durch Japan eine Frage von Tagen ist. Dies hänge vom Kaiser ab, der auf eine beschleunigte Ratifikation hinarbeite, nachdem der Kronprinz und der diplomatische Rat Japans noch darüber gehört worden sind.

* Haag, 6. Okt. Guatemala hat den Friedensvertrag am 1. Oktober ratifiziert.

* Rotterdam, 6. Okt. Dem französischen Senat ging am Sonnabend der Friedensvertrag zur Ratifizierung zu. Die Aussprache soll am 9. Oktober beginnen. Allgemein wird angenommen, daß die Abstimmung am kommenden Sonnabend erfolgt.

Der „Völkerbund".

ae. Rotterdam, 6. Okt. Wie „Times" meldet aus Paris: Die Völkerbundsverträge gehen im Januar den verbündeten Parlamenten zu. Der Eintritt in den Völkerbund ist allen europäischen Staaten zugestanden worden mit vorläufiger Ausschließung Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Räte-Rußlands.

§ Amsterdam, 6. Okt. Die erste Versammlung des Völkerbundes in Paris durch den Präsidenten Wilson wird stattfinden, sobald die dritte Macht der Verbündeten den Friedensvertrag ratifiziert hat. Die Versammlung ist zu unterscheiden von einer Vollsitzung des Völkerbundes, die ebenfalls nach der Ratifikation des Friedensvertrages von Wilson zusammenberufen werden wird. Diese wird aber in Washington stattfinden, falls die Vereinigten Staaten die darauf bezüglichen Artikel angenommen haben.

§ Amsterdam, 5. Okt. Das Pressebureau Fadio meldet aus Anapolis vom 4. Oktober, daß Wilsons Zustand günstiger geworden ist.

Der Vertrag im französischen Parlament.

§ Paris, 6. Okt. Nachdem die Kammer das Friedensabkommen ratifiziert hatte, ist es sofort an den Senat weitergegeben worden. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat den Vertrag schon seit längerer Zeit in Behandlung genommen, und die Ausschußberichte sind bereits fertig. Man erwartet daher, daß die Verhandlungen im Senat spätestens Dienstag oder Mittwoch beginnen werden und Ende dieser Woche die Ratifizierung erfolgen wird. Die Kammer nahm verschiedene Anträge an, in welchen ihre Einwände gegen das Friedensabkommen zum Ausdruck gebracht werden. Ein Antrag Lefevre besagt, daß man sich mit den andern Verbandsländern über die Zwangsabtretung Deutschlands verständigen solle. Ein zweiter Antrag wünscht die Einberufung einer Versammlung des Völkerbundes, damit Schritte unternommen werden zur Verminderung der Rüstungen, um so eine allgemeine Abrüstung auf der ganzen Welt zu erreichen. Ein dritter Antrag betrifft die finanzielle Regelung. Das französische Parlament wünscht nach diesem Antrag, daß die erste von Deutschland zu leistende Zahlung für die Wiederherstellung der verheerten Gebiete bestimmt werden soll, und daß alle Verbandsmitglieder hierbei gemeinschaftlich mitwirken sollen. Ferner wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß bald eine Regelung über eine gerechte Verteilung der Kriegslasten zustande kommt.

Warum Amerika zögert.

§ Amsterdam, 6. Okt. Dem „Mondag Ochtenblad" wird aus Newyork vom 3. 10. gemeldet: Man erwarte allgemein, daß der Friedensvertrag mit folgenden Einschränkungen angenommen werden wird: 1. Ausdrückliche Bestätigung der Monroelehre, 2. Der Kongreß muß das Recht haben, darüber zu entscheiden, ob die Truppen der Vereinigten Staaten in Europa gebraucht werden dürfen, 3. Der Völkerbund darf nicht das Recht haben, sich in rein innere Angelegenheiten der Vereinigten Staaten einzumischen.

Amerika gegen Mexiko?

× Rotterdam, 6. Oktober. Wie die „Chicago Tribune" meldet, rechnet man in Washington und amerikanischen Armeekreisen damit, daß die Vereinigten Staaten sofort nach der Ratifizierung des Friedensvertrages eine militärische Mission in Mexiko unternehmen werden. Ein amerikanischer Offizier erklärte dem Blatte, daß die Regierung sich endgültig für eine militärische Intervention entschieden habe und daß bereits seit mehreren Wochen Transporte mit Armeevorräten an die mexikanische Grenze geschafft werden. In hohen amerikanischen Armeekreisen wird erklärt, daß dieser Beschluß auf Drängen der englischen Regierung getroffen worden sei, die erklärt habe, daß England selbst eingreifen müsse, falls die Vereinigten Staaten die englischen Interessen in Mexiko nicht schützen sollten.

Eine deutsche Note an Amerika

Berlin, 6. Okt. Die deutsche Regierung hat der amerikanischen Regierung eine Note zugehen lassen, worin sie Beschwerde gegen die Verhältnisse in den amerikanischen Gefangenenlagern erhebt. Die Note weist darauf hin, daß die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in der letzten Zeit eine bedenkliche Wendung zum Schlechten genommen habe. Die Note weist auf Fälle von grausamer und unmenschlicher Behandlung einzelner Leute in den Arbeitskompagnien hin und betont ferner, daß auch die allgemeinen Lebensverhältnisse in den Gefangenenlagern nicht geeignet seien, die Gefangenen bei den Kräften zu erhalten, deren sie für die schwere Arbeit bedürfen, der sie sich zu unterziehen haben. Die Unterbringung der Gefangenen wird als durchaus unwürdig bezeichnet. An die Arbeitskraft der Gefangenen werden Anforderungen gestellt, die unmenschlich sind. Zu einer schlechten Behandlung gesellt sich zuweilen auch noch blutiger Hohn über die Leiden der unschuldigen Kriegsopfer.

München, 6. Okt. Gestern nachmittag sind hier die ersten Kriegsgefangenen aus Amerika angekommen. Sie wurden am Bahnhof von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt.

Die Prüfung der Schuldfrage.

Wir haben schon vor einigen Tagen über die Zusammensetzung des Untersuchungsausschusses berichtet. Heute wird uns aus Berlin gedrahtet:

§ Berlin, 6. Okt. Der Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung zur Prüfung der Schuld am Kriege nahm zunächst Mitteilungen über die Konstituierung der vier Unterausschüsse entgegen.

Präsident Fehrenbach gab der Ansicht Ausdruck, daß nur die Sitzungen öffentlich sein sollen, in denen Beweiserhebungen verhandelt würden, so daß für gewöhnlich keine Oeffentlichkeit besteht; dies wurde auch beschlossen.

Dr. Quarck kam dann auf die von ihm entworfene Geschäftsordnung für die Ausschußarbeiten zurück, indem er auf Beispiele anderer Länder verwies. Alle Behörden müßten dabei das Material zur Verfügung stellen; auch Privatdokumente müßten herangezogen werden. In Frage komme, wieweit die Strafprozeßordnung gelte; wegfallen müßten jedenfalls die besonderen Schutzbestimmungen für Minister usw. Alle müßten vor dem Ausschuß gleich behandelt werden. Auch die Vorschrift, wonach öffentliche Beamte nicht ohne Genehmigung der Vorgesetzten aussagen dürften, müsse fallen; sonst würden die Arbeiten des Ausschusses illusorisch. Genau überlegt werden solle ferner die Bestimmung über den Zeugniszwang.

Als Sachverständige des Ausschusses will man zunächst Dr. Bonn und Graf Monts hören.

Von der Frankfurter Messe.

wtb. Frankfurt a. M. 6. Okt. Eine große Anzahl holländischer, schweizerischer und skandinavischer Journalisten ist zum Besuche der Messe in Frankfurt a. M. eingetroffen. Die Damen und Herren versammelten sich am Montag im Hauptmessebau (Festhalle) und besichtigten auf einem Rundgang die in der Festhalle untergebrachten Abteilungen und verschiedene Messehäuser. Der Leiter des Messeamtes, Direktor Meslinger, begrüßte die Vertreter der ausländischen Presse und machte auf die Schwierigkeiten aufmerksam, unter denen die Durchführung des Messeunternehmens zu leiden hatte. Trotz aller Hindernisse bedeute die Messe einen vollen Erfolg. Bei einem Frühstück, das die anwesenden Damen und Herren der ausländischen Presse vereinigte, wies der Leiter des literarischen Bureaus, Sutter, auf den festen Willen Deutschlands hin, nach besten Kräften am Wiederaufbau und internationalen Güterverkehr mitzuarbeiten und die Beziehungen zwischen Deutschland und seinen Nachbarn möglichst eng zu knüpfen. Nachmittags besichtigten die Damen und Herren der ausländischen Presse einen großen Zeitungsbetrieb und weren abends Gäste des Messeamtes im Schauspielhaus.

wtb. Frankfurt a. M., 6. Oktbr. Am Dienstag, 7. Oktober treffen Vertreter der bundesstaatlichen Regierungen zum Besuch der Messe in Frankfurt a. M. ein. Angemeldet sind der Präsident der preußischen Landesversammlung Leinert, Ministerpräsident Hirsch, Minister des Innern Heine, Minister für öffentliche Arbeiter Oeser, Finanzminister Südekum, Landwirtschaftsminister Braun, Mini

der Hr Handel und Gewerbe Fischbeck, Unterstaatssekretär Graefe und mehrere Referenten. Außerdem werden erscheinen Staatspräsident Geiß, Minister des Innern Reimele Unterrichtsminister Hummel und Staatsrat Koehler. Die Herren der Regierung werden die Festhalle und alle Messegebäude besichtigen.

Anklagen gegen Bethmann-Hollweg.

In den „Hamburger Nachrichten" hatte Dr. Wilh. Spickernagel über einen deutschen Versuch vom Juli 1915, mit Rußland zum Frieden zu kommen, berichtet. Auf eine Anfrage macht der frühere Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg dem Herausgeber der „Preußischen Jahrbücher", Prof. Hans Delbrück, dazu folgende Mitteilungen:

Die Angaben Dr. Spickernagels sind in fast allen wesentlichen Punkten irrtümlich. Falsch ist zunächst die Meinung des Mitarbeiters der „Hamburger Nachrichten", als hätte es erst einer Anregung der Obersten Heeresleitung bedurft, um im Juli 1915 Fühlung mit Petersburg über Friedensmöglichkeiten zu suchen. Tatsächlich hatten wir schon längere Zeit vor dem Juli des genannten Jahres durch verschiedene Mittelsmänner die Stimmung in Petersburg sondieren lassen. Was insbesondere die Mission des in dem Artikel genannten dänischen Etatrats Andersen betrifft, so reichen die Anfänge der mit unserer Kenntnis und Förderung unternommenen Bemühungen dieses hochverdienten Mannes bis zum Beginn des Jahres 1915 zurück. Sein Petersburger Besuch verlief ebenso ergebnislos wie seine vorhergehenden Reisen in die russische Hauptstadt. Falsch ist, daß in jenem Moment eine günstige Verhandlungsbasis vorhanden gewesen sei. Vielmehr stellte sich heraus, daß man in Petersburg unsere militärischen Erfolge nicht so hoch einschätzte, um den Schritt zu Verhandlungen über einen Sonderfrieden als geboten zu erachten. Der Zar hielt daran fest, daß er an sein Wort gebunden sei, nur gemeinsam mit seinen Alliierten Frieden zu machen. Die militärischen Kreise wollten von einem Frieden mit Deutschland erst etwas wissen, wenn wir vernichtet wären. Die öffentliche Meinung war noch völlig westmächtlich orientiert und perhorreszierte jede Annäherung. Was den Leiter der russischen auswärtigen Politik, Sasonow, betrifft, so wagte er, der sich ganz nach den Winken der Londoner und Pariser Machthaber richtete, kein Wort zu sprechen, das nach Frieden klang. Nach dem Gesamteindruck des Etatsrats Andersen war der psychologische Augenblick zu Verhandlungen jedenfalls damals nicht gekommen. So war jedes eigentliche „Friedensangebot" unmöglich. Uebrigens hatten wir in Petersburg ausdrücklich wissen lassen, daß wir bereit wären, mit Rußland einen durchaus billigen, die Zukunft sichernden Frieden zu schließen, der unter Wahrung der nachbarlichen Interessen den rechten und natürlichen Lebensbedingungen Rußlands volle Rechnung tragen würde. Wir hatten auch angedeutet, daß vitale Gegensätze nach unserer Auffassung weder an unseren Grenzen noch im Orient bestünden. Und wir hatten gleichzeitig durch einen anderen Kanal die Russen wissen lassen, Rußland gewisse Vorrechte für die freie Durchfahrt durch die Dardanellen zu gewähren. Zur Unterstützung dieses sorgfältig vorbereiteten Friedensfühlers wurde um die gleiche Zeit die Hilfe von Persönlichkeiten in Anspruch genommen, die mit dem Petersburger Hof in vertrauten Beziehungen standen. Man wird nicht sagen dürfen, daß von deutscher Seite etwas versäumt worden sei, um die damalige militärische Lage für eine Anbahnung des Friedens auszunutzen. Zutreffend weist dann der Artikel der „Hamburger Nachrichten" darauf hin, daß unser Friedensfühler in England alsbald bekannt geworden ist. Auch die russische Presse nahm sehr schnell mit Entschiedenheit gegen eine Annäherung Stellung. In der Reichsduma wurden scharfe Reden gehalten und am 11. August fand die ganze Angelegenheit mit einem Beschluß des russischen Ministerrats unter Vorsitz des Zaren ihren Abschluß: Es wurde, wie die russische offiziöse Presse berichtete, „der früher gefaßte Beschluß über die Unmöglichkeit bestätigt, auf irgendwelche Friedensvorschläge auch nur zu antworten, bevor ein endgültiger Sieg errungen ist, ob wohl von feindlicher Seite scheinbar vorteilhafte Bedingungen angeboten werden". Nach Bekanntwerden der Reichstagsdebatten ließ mich dann, der nunmehr geklärten Situation entsprechend, der Chef des Generalstabes wissen, daß von einem offiziellen Angebot unsererseits an Rußland wohl nicht mehr gesprochen werden könne.

Zum Schluß betont Herr v. Bethmann Hollweg noch, daß er der Obersten Heeresleitung gegenüber den Standpunkt vertreten habe, daß die Möglichkeit des Sonderfriedens mit Rußland nicht außer Betracht gelassen und der möglichen Entwickelung nicht durch Behandlung der polnischen Frage präjudiziert werden dürfe. Darüber, wie dieser Standpunkt mit der späteren polnischen Politik des Herrn v. Bethmann Hollwegs vereinbar ist, wird man wohl von dem zweiten Teil seiner Erinnerungen Aufschluß erwarten dürfen.

Der Sieg der englischen Regierung.

wtb. Amsterdam, 6. Oktober. Reuter meldet aus London vom 5. Oktober amtlich: Die Bedingungen für die Beilegung des Streiks sind folgende: 1. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen. 2. Die Verhandlungen werden fortgesetzt mit der Maßgabe, daß sie vor dem 31. Dezember 1919 beendet sind. 3. Die Löhne werden bis 30. September 1920 auf der gegenwärtigen Höhe gehalten werden und können nach dem 1. August 1920 im Lichte der dann herrschenden Verhältnisse nachgeprüft werden. 4. Kein erwachsener Eisenbahner soll weniger als 51 Schilling wöchentlich erhalten, solange die Kosten des Lebensunterhaltes nicht weniger als 110 Prozent über der Höhe vor dem Kriege stehen. 5. Die Arbeiter werden mit den bei der Arbeit gebliebenen oder zur Arbeit zurückgekehrten in Harmonie arbeiten und niemand wird in irgend einer Weise wegen des Streiks benachteiligt werden. 6. Die infolge des Streiks einbehaltenen Löhne werden nach Wiederaufnahme der Arbeit ausbezahlt werden.

wtb. Amsterdam, 6. Okt. Das Pressebureau Radio meldet aus Horsea: Ueberall herrscht Freude darüber, daß Regierung und Volk dem Eisenbahnerstreik so erfolgreich die Stirne geboten hat. Im Interesse des guten Einvernehmens wird jedoch Sorge getragen, daß der Zusammenbruch des Streiks nicht allzu deutlich hervorgehoben wird. Die Bedingungen, unter denen die Einigung erzielt worden ist, gehen über die von der Regierung vor Ausbruch des Streiks angebotenen Bedingungen nicht hinaus. Es ist nur die Garantie gegeben worden, daß die jetzigen Löhne anstatt bis zum nächsten März sechs Monate darüber hinaus in Kraft bleiben. Man ist allgemein der Ansicht, daß der Erfolg, mit dem dieser plötzliche Streik bekämpft worden ist, die heilsamste Wirkung für die Zukunft haben wird. Der Erfolg zeigt, daß ein geschlossenes Gemeinwesen mit den Hilfsquellen, die Großbritannien besitzt, nicht auf Gnade und Ungnade einer Minderheit ausgeliefert ist, wie es die Minderheit geglaubt hatte. Die Arbeiter nehmen die Arbeit sofort wieder auf, worauf die Regierung immer bestanden hatte, und dann erst werden die weiteren Verhandlungen wieder aufgenommen. Der Streikführer Thomas erklärte, die Lösung sei für beide Teile ehrenvoll.

Amerika und das persische Schachergeschäft

wtb. Amsterdam, 8. Okt. Laut „Telegraaf" melden die „Times" aus Teheran, daß die amerikanische Gesandtschaft in Teheran auf Veranlassung der amerikanischen Regierung ein Kommuniqué veröffentlicht hat, indem es heißt, die amerikanische Regierung sei erstaunt über den vor kurzem abgeschlossenen Vertrag zwischen England und Persien, der darauf hinzudeuten scheint, daß Persien die Hilfe und Unterstützung Amerikas nicht wünsche. Die persische Presse brachte eine sehr scharfe Antwort auf dieses Kommuniqué.

Wiedereinführung der Akkordarbeit.

wtb. Düsseldorf, 6. Okt. Nach einem neuen abgeschlossenen Tarifvertrag haben sich die Arbeiter der Metallindustrie Düsseldorfs und Umgebung mit der Wiedereinführung der Akkordarbeit einverstanden erklärt.

Immobilschäden, Reichsnotopfer und Umsatzsteuer.

Eine Entschließung der niederrheinischen Handelskammern.

In ihrer Sitzung vom 3. Oktober d. J. faßte die Vereinigung von Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks (umfassend die Handelskammern zu Bielefeld, Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Minden i. W., Münster i. W., Osnabrück und Saarbrücken), sowie die Vereinigung von Handelskammern des südwestfälischen Industriebezirks (umfassend die Handelskammern zu Altena, Arnsberg, Hagen i. W., Iserlohn, Lüdenscheid, Siegen und Solingen) unter Beteiligung der Handelskammern für den Wuppertaler Industriebezirk, sowie der Niederrheinischen Handelskammer Duisburg-Wesel einstimmig folgende Entschließung:

1. Zu dem Gesetzentwurf betr. Immobilschäden.

Nach dem Grundsatz „Gleiches Recht für alle" darf der Ersatzanspruch ohne Rücksicht auf die Vermögenslage des Betroffenen nur von der Tatsache der Schädigung abhängig gemacht werden.

2. Zum Reichsnotopfer.

Angesichts der trostlosen Finanzlage des Reiches, bei der sogar die höchste steuerliche Belastung von Einkommen und Verbrauch zur Bedarfsdeckung nicht mehr genügt, halten wir es für eine selbstverständliche Pflicht der besitzenden Klassen, zur Rettung des Reiches einen nötigenfalls großen Teil ihres Vermögens zum Opfer zu bringen. Der vorliegende Entwurf eines Gesetzes über das Reichsnotopfer stellt aber eine Lösung dieser Aufgabe dar, die wir auf das entschiedenste ablehnen müssen. Wir können nur dringend empfehlen, das Reichsnotopfer in der geplanten Form fallen zu lassen, weil seine Verwirklichung geradezu verderbliche Folgen für Deutschland haben könnte, und statt dessen entweder die Einführung einer hohen, auf 30 Jahren begrenzten Vermögenssteuer mit Sätzen, die die Vermögenssubstanz selbst angreifen, ähnlich den Vorschlägen des Abg. Henrich, oder die Begebung einer Zwangsanleihe in der Art, wie sie der Abg. Hugenberg angeregt hat, ins Auge zu fassen. Sollte trotz der schweren sachlichen Bedenken gegen den Gesetzentwurf an seinen Grundgedanken festgehalten werden, so billigen wir die vom Deutschen Industrie- und Handelstag geforderten Abänderungen, insbesondere erscheint uns folgendes nötig:

1. Bei Betriebsvermögen (§ 8 des Entwurfs) ist der Wertansatz um ein Drittel zu ermäßigen.

2. Für handelsrechtliche Unternehmungen ist eine nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Bilanz, allerdings mit Abschreibungen lediglich in Höhe der tatsächlichen Wertminderung (Steuerbilanz), als Wertmaßstab zugrunde zu legen, nicht der nach § 137 des Entwurfes der Reichsabgabenordnung zu errechnende Wert.

3. Die Abgabensätze (§ 22 des Entwurfs) sind bei gleichzeitig verkürzten Zahlungsfristen wesentlich herabzusetzen.

4. Der Reichsnotzins (§ 30 des Entwurfs) darf nicht den bisherigen auf dem betreffenden Grundstück ruhenden Lasten vorgehen.

5. Die später notwendigen Ausführungsbestimmungen zu § 29 Abs. 2 (über Sicherheitsleistung) und zu § 38 (über den Geschäftsbetrieb der Anstalt, die die eingebrachten Vermögenstitel verwerten soll) müssen im engsten Einvernehmen mit den wirtschaftlichen Interessenvertretungen erlassen werden.

6. Die nach § 47 des Entwurfs mögliche Berichtigung und Neuveranlagung und die Neufestsetzung von Steuerkursen darf spätestens innerhalb des Jahres 1920 erfolgen.

3. Zur Umsatzsteuer.

Bei der im Entwurf gewählten Teilung der Umsatzsteuer in eine allgemeine Umsatzsteuer, eine Kleinhandelsumsatzsteuer für hauswirtschaftliche Gegenstände und eine in zwei verschiedenen Formen zu erhebende Luxussteuer werden zwar durch teilweise Verlegung der Steuererhebung an den letzten Umsatz die aus den Abwälzungsvorgängen sich ergebenden schädlichen Wirkungen abgeschwächt, andererseits hat aber dieser komplizierte Aufbau der Steuer wiederum große Nachteile zur Folge, die eine Vereinfachung dringend wünschenswert machen.

Den erhöhten Steuern auf besondere Leistungen der Inseratensteuer, der Hotelsteuer und der Aufbewahrungssteuer stimmt die Vereinigung zu. Doch ist das bei der Hotelsteuer steuerpflichtige Mindestentgelt für den Tag oder die Uebernachtung von 2 Mark auf 5 Mark zu erhöhen. Zur Verhinderung von Doppelbesteuerungen hat die Aufbewahrungssteuer in Wegfall zu kommen, wenn sowohl der Hinterleger als auch der Verwahrer zu denjenigen Personen gehören, welche gewerbsmäßig Bank- und Bankiergeschäfte betreiben.

Den zu den Einzelbestimmungen des Entwurfs gefaßten Beschlüssen des Deutschen Industrie- und Handelstages tritt die Vereinigung bei.

Deutschland.

Verhetzung der Kriegsgefangenen

Es wird die Behauptung verbreitet, daß in Lagern der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich ein Schriftplakat angeschlagen sei, das als Aeußerung eines Mitgliedes der deutschen Regierung die Worte enthält: „Wir brauchen die Kriegsgefangenen nicht zurück. Wir haben Arbeitslose genug." Es wird gleichzeitig behauptet, daß diese Sätze vom Reichsminister Erzberger stammen. Die Reichsregierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Heute schon kann aber, wie Wolffs Bureau mitteilt, festgestellt werden, daß niemals weder Reichsminister Erzberger noch sonst ein Mitglied der deutschen Regierung eine derartige Aeußerung getan hat.

Die Millionenanleihe in Schweden.

Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" wird aus Kopenhagen gemeldet, die Millionenanleihe, die die sozialistische Landesorganisation Schwedens der deutschen Sozialdemokratie zum Ankauf von Lebensmitteln zur Verfügung zu stellen beschlossen habe, werde von den vier größten dänischen Banken übernommen werden. Die „Deutsche Allg. Ztg." bemerkt dazu: Aus der Meldung geht nicht hervor, welche Sicherheiten für die Millionenanleihe gewährt und verlangt werden sollen. Letzten Endes wäre auch zu fragen, ob die schwedische Sozialdemokratie wirklich nur wirtschaftliche Zwecke mit dieser merkwürdigen Transaktion verfolgen wird. Die Nachricht kann nur mit Vorbehalt wiedergegeben werden.

Damaschke als Kandidat für das Reichspräsidium.

Die neue Reichsverfassung bestimmt in ihrem Artikel 41, daß der Reichspräsident vom ganzen deutschen Volke gewählt werden soll. In welcher Weise das geschehen hat, ob zur Wahl die absolute oder die relative Mehrheit genügen soll, und welche sonstigen Bestimmungen an die Präsidentenwahl geknüpft werden, das steht vorläufig noch nicht fest. Darüber soll erst ein noch zu erlassendes Reichsgesetz entscheiden. Trotzdem haben die „Deutschen Nachrichten" in Berlin jetzt den bekannten Bodenreformer Dr. A. Damaschke als Kandidat für das Amt des Reichspräsidenten aufgestellt. Dr. Damaschke gab darauf folgende Erklärung ab: „Kommt deutsche Männer und Frauen aus allen Lagen zu der Ueberzeugung, daß mein Wollen und Wirken ihnen die Zuversicht gibt, daß ich unserem Volke in dieser entscheidungsvollen Zeit an der Stelle des Reichspräsidenten dienen könnte, so würde ich es als Pflicht ansehen, diesem Rufe zu folgen." Um den Ruf deutscher Männer und Frauen zu fördern, wird gleichzeitig eine Liste zur Sammlung von Unterschriften für die Kandidatur Damaschke dem Blatt beigefügt.

Adolf Damaschke wurde am 24. November 1865 in Berlin geboren. Er war in den Jahren 1886—1893 als Lehrer tätig, gab diese Tätigkeit auf, um sich ganz seinen sozialpolitischen Studien zu widmen. Seit 1907 leitet er die Zeitschrift „Die Bodenreform". Von ihm stammt eine große Anzahl sozialpolitischer Schriften, in denen der Gedanke der Bodenreform immer in den Vordergrund gestellt ist.

Der neue Postetat.

Das 1-Kilogramm-Paket soll am 1. Januar nächsten Jahres eingeführt werden. Ein Gesetz über die Beseitigung der Porto- und Gebührenfreiheiten soll der Nationalversammlung nun endlich zugehen. –

Die Hotelnot in Berlin

hat geradezu erschreckende Formen angenommen, so daß es für Geschäftsreisende mit allerlei Unannehmlichkeiten verbunden ist, nach der Reichshauptstadt reisen zu müssen, ohne zuvor die Frage der Unterkunft geregelt haben zu können. Ein Artikel des Berl. Tagebl. gibt über die Hotelnot in Berlin bemerkenswerte Aufschlüsse. In dem Artikel heißt es u. a.:

„Es darf nicht übersehen werden, daß die Fremden, die heute Berlin aufsuchen — (wenn man von den Massenein wanderungen aus dem Osten, die aber die Hotels nicht berühren, absieht) — fast ausschließlich sich aus diplomatischen Persönlichkeiten und aus Geschäftsleuten rekrutieren. Zum Vergnügen reisen heute wohl nur wenige Menschen nach Berlin. Wie aber sieht es mit der alten Gastlichkeit Berlins aus? Die Fremden, die nachts aus den spärlich ankommenden Zügen in die verdunkelten Straßen kommen, irren oft ratlos in den verkehrslosen Stadtvierteln umher und sind endlich glücklich, wenn sie für teures Geld in dem Badezimmer eines „Luxus"-Hotels einen Unterschlupf finden. Manche von ihnen verbringen die Nächte in den bereits zu Massenquartieren eingerichteten Warteräumen der Bahnhöfe.

Um zu einem Hotelzimmer zu kommen, bedarf es heute wahrer Kunststücke. „An den größeren Hotels, die noch in der Lage sind, einen Reisenden in einem der vielen Nebenzimmer unterzubringen, werden täglich mehr als hundert Wohnungsuchende abgewiesen. Manche Direktoren schlafen schon selbst auf Matratzen am Boden, und die Angestellten schlagen große Gelder aus der Wohnungsnot, indem sie ihre Schlafstätten gegen hohe Gebühr vermieten. Die außerordentliche Nachfrage, der nur ein halb so großes Angebot gegenübersteht, hat zu einer unverhältnismäßig großen Verteuerung der Zimmerpreise geführt. Ein Zimmer mit einem Bett ist heute unter 16 Mark überhaupt nicht mehr zu haben. Zu diesen sehr hohen Preisen kommt noch die große Trinkgeldablösung von 25 Prozent. Es braucht nicht noch besonders hervorgehoben zu werden, daß der Reisende natürlich noch besondere Trinkgelder bezahlen muß, bevor er sich und sein Gepäck unterbringen kann."

Das sind natürlich unhaltbare Zustände. Um ihnen abzuhelfen, wird in der Presse der Vorschlag gemacht, die großen Schlösser Hotelzwecken zur Verfügung zu stellen.

Neue deutsche Markenbilder.

Nach einer Mitteilung der Reichspostverwaltung sind Vorbereitungen für die Ausgabe neuer Briefmarken getroffen. Im Hinblick hierauf verdient folgender Vorschlag, der in der Voss. Zeitg. gemacht wird, Beachtung und u. E. auch Berücksichtigung:

„Wir brauchen Markenbilder, die zeigen, was die Welt uns, den „Hunnen" und „Boches", verdankt, also z. B. die Köpfe unserer größten Geister. Gewiß ist dies kein neuer Vorschlag, denn die Amerikaner haben längst ähnliche Markensorten mit den Köpfen ihrer Präsidenten und sonstigen Größen herausgegeben, von denen auch keiner es nur andauernd an Bedeutung mit Goethe, Kant, Lessing usw. aufnehmen könnte. Es sollen daher auch hier nur diejenigen Marken vorgeschlagen werden, die internationale Bedeutung besitzen. Zunächst Luther, dann unsere großen Dichter Goethe, Schiller, Lessing, die Philosophen Leibnitz, Kant, Schopenhauer, Nietzsche, die Musiker Johann Sebastian Bach, Haendel, Beethoven (?), Wagner, Brahms. Die Staatsmänner Friedrich der Große und Bismarck, die Begründer des Sozialismus Marx und Lasalle. Die Physiker, Mathematiker und Ingenieure Gutenberg (Buchdruck), Gauß, Helmholtz, Heinrich Hertz, Bunsen, Siemens, Röntgen, Krupp, Zeppelin und Diesel, der Maler Albrecht Dürer, die Mediziner Robert Koch, Virchow, Behring und Ehrlich, und schließlich — Hindenburg. Dies wären — ohne daß damit auf Vollständigkeit Anspruch erhoben werden soll — die Namen einiger der größten Deutschen. Kein anderes Volk der Erde dürfte eine ähnliche Menge allererster Namen aufzuweisen haben.

Nach den bisherigen Gebührensätzen dürften Freimarken zu 5, 10, 15, 20 Pfg. sowie die Postkarten zu 10 Pfg. die größte Verbreitung haben. Diese müßten mit denjenigen Köpfen geschmückt werden, die unseren Ruhm am weitesten getragen haben, also Luther, Goethe, Bismarck, Dürer, Hindenburg, Leibnitz, auch steht dem nichts im Wege, auf die höheren Markenwerte, etwa von 50 Pfg. an, Doppelbilder zu setzen, z. B. Lasalle und Marx, Goethe und Schiller, Kirchhoff und Bunsen (als Entdecker der Spektralanalyse), Bach und Beethoven.

Vier Dichterabende.

Es wird uns geschrieben:

Die Dichterabende sind den der Literatur nahestehenden Kreisen unserer Stadt eine liebgewordene Bereicherung der Bielefelder Veranstaltungsarten geworden. In diesem Jahre schauen wir mit Erwartung auf die Namen: Rainer Maria Rilke, Walter von Molo, Paul Keller, Adolf Holst. Durch Bücher die sie unserem Volke schenkten, haben wir sie liebgewonnen.

Rilke: Ein Ausströmen von Worten der Liebe — der Sehnsucht, Musik in Harmonie mit Verklärtem. Aufjauchzender Rhythmus: Mensch — Seele — Gott. Ziellos in heil'ger Erwartung göttlichen Lebens — tastend nach Reinheit, sonnenheller Erdenschöne. Wenn wir Rilke lesen und verstehen, was er uns als Mensch offenbart, dann wissen wir, daß wir glückselig zu nennen sind, Menschen zu sein, zu leben — leben zu dürfen.

Gertrud Trefznik wird kommen und uns aus Rilkes Werken vorlesen, wird uns den Dichter näher bringen und ihn durch ihren feinsinnigen Vortrag verstehen lehren. Mit ihrer technisch ungemein durchbildeten und durchgeistigten Sprechkunst weiß sie der Versprache und allen Klangschönheiten der Poetensprache Rilkes nachzuspüren. Die Künstlerin wird gewiß dem Dichter durch ihren Vortrag viele neue Freunde und Leser zuführen.

G. H.

Stadttheater Bielefeld.

Montag, 6. Oktober:
Gastspiel Curt Taucher.

In dem ersten diesjährigen Operngastspiel sang Hofopernsänger Curt Taucher den „Lohengrin". Mühelos gewann die Stimme des Sängers in der Höhe jene metallische und strahlende Kraft, die Richard Wagner von seinen Helden verlangte. Darstellerisch blieb der Künstler dem höheren Ritter des Gral, der ausgesandt ist, für Tugend und Reinheit zu kämpfen, ebenfalls nichts schuldig. Man hätte sich ebenfalls in der großen Szene mit Elsa im dritten Akt eine noch stärkere Hervorhebung des Gegensatzes zwischen schwellender Lyrik und den harten dramatischen Akzenten wünschen können. Im übrigen war in der Besetzung der Oper keine Aenderung eingetreten. Unter Direktor Cahnbleys Lenkung schöpfte das Orchester aus dem Vollen. Einen den Gesamteindruck störenden Gang zu ebenmäßiger Selbständigkeit zeigte in besonders starkem Maße der Chor.

Die Räder rollen und singen.

Die Räder rollen und singen
Der Arbeit brausendes Lied.
Ein rastloses Kämpfen und Ringen
Durch grauen Alltag zieht.

Dann kommt eine Abendstunde,
Die Hände ruhn im Schoß.
Und aus des Denkers Munde
Ringt sich die Frage los:

„Was ist der Sinn des Lebens?
Was ist der Grund der Welt?"
Der Freigeist fragt vergebens,
Der Christ an Gott sich hält.

Der Schlaf nimmt Schmerz und Sorgen
Und hüllt die Menschheit ein.
Doch mit dem kommenden Morgen
Braust wieder der Kampf ums Sein.

Paul Baehr, Oeynhausen.

Verkäufe

Engl. Zigare
verz. u. banderolliert ve
tausend gegen Nachna
den billigsten Tagespre
St. „Wills-Gold-Fla
Mille 800 Mark
Düvel & Cie., G
Telekw. an gr. C6
Aquinostr. 1.

Große Mar
mit Elektromotorantrieb
ström 220/380 Volt, k
in Friedensausführung,
wert abzugeben. Gefl
unter F Z 5508 an die
Zeitung.

3-Familienha
besseres, neuzeitlich einge
in idealer Lage am Mitt
der Stadt, mit schönem G
preism. zu verkaufen. An
Z 6544 an die Westf. St

Habe 2 gute, schwere
Arbeitspferd
weil überzählig, zu verk
Heinrich Held
Dampfziegelei,
Dobera b. Bünde

Zu verkaufen
Schlafzimmer, mod. m. Ro
Volkster, Kleiderschrank 17
Küchenschränke 65,— 90,—
175 Mk., Tische 25 bis 12
Bettstellen mit Matratzen,
kocher 25 Mark, Gramm
mit 28 Platten, Sofa 15
Bürgermeister 76, 1. St

Motorra
(Wanderer), 8 PS., 2 Zyl
Zentrifugenregulierung,
Gummibereifung (Ausla
ware), tadellos erhalten
guter Bergsteiger, zu verka
W. Klemeyer, Wiesenst

Gestreift wurde im Hauptausschuß auch die höchst unerquickliche Angelegenheit der sogen. Nationalversammlungs-Marken. Die Postverwaltung hob hervor, daß Vorbereitungen für die Ausgabe neuer Marken getroffen seien. Bemerkenswert ist schließlich, daß am 1. September auf 335 000 Postscheckkonten ein Guthaben von 1574 Millionen vorhanden war.

Es ist jetzt auch eine Antwort auf die im August gestellte Anfrage demokratischer Abgeordneter bezüglich der Beraubung und Beschädigung von Postpaketen und Eisenbahnsendungen eingegangen. Die Reichspostverwaltung hat möglichst scharfe Ueberwachung der Angestellten, der Paketlagerstätten, der Postwagen und der Postgeleise mit Hilfe der Geheimpolizei zugesagt. Die Erörterungen darüber, ob die Entschädigungsbestimmungen im Postgesetz geändert werden sollen, schweben noch.

Die bei der Post beschäftigt gewesenen Kriegsgefangenen werden, wie der Postminister mitteilte, selbstverständlich wieder in den Dienst eingestellt werden. Der Demokrat Delius regte an, Töchter bemittelter Eltern, die bei der Post angestellt seien, ebentuell zu Gunsten beschäftigungsloser Kriegsbeschädigter zu entlassen. Im weiteren Verlaufe der Beratungen teilte der Minister Giesberts mit, daß auch den Lohnangestellten eine einmalige Zulage gezahlt werden solle, und zwar den Verheirateten 600 Mark, ferner für jedes Kind 200 Mark, und den Ledigen 400 Mark. Ledige Angestellte unter 21 Jahren werden die Hälfte erhalten. Der Zentrumsabgeordnete Allekotte empfahl die Einschränkung des Sonntagsdienstes.

Auflösung des Eisenbahnministeriums?

* Berlin, 6. Oktober. Außer der Uebernahme der Staatseisenbahnen auf das Reich kommen auch große Gebiete der Bauverwaltung für die Uebernahme in die Verwaltung des Reiches in Betracht, wie die Gesetzgebung über die Seeschiffahrt, die Binnenschiffahrt, die Küsten- und Hochseefischerei, die Seezeichen, Feuerschiffe, Leuchtschiffe usw., und endlich die dem allgemeinen Wasserverkehr dienenden öffentlichen Wasserstraßen mit den Enteignungsbefugnissen, der Strom- und Schiffahrtspolizei und den Tarifsachen.

Das preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten verliert damit den weitaus größten Teil seines bisherigen umfangreichen Aufgabenkreises, so daß voraussichtlich seine Aufhebung erfolgen wird, da nur noch die Hochbauverwaltung, ferner die Seehäfen und die kleineren Wasserwege der preußischen Regierung verbleiben.

Nach der Aufhebung des jetzigen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten wird aber mit der Schaffung eines Bauministeriums zu rechnen sein, da die Anregung, die Hochbausachen dem Wohlfahrtsministerium, die kleinen Wasserwege dem Landwirtschaftsministerium zuzuweisen, in den Kreisen der Techniker keine Unterstützung findet.

Wo sind die „dicken Berthas“?

In der französischen Presse wird zurzeit die Frage erörtert, was denn mit den großen weittragenden Geschützen und den „Berthas“ geschehen solle. „Excelsior“ schreibt hierüber:

„Niemand kennt die Zahl oder den Verbleib der bei Krupp gebauten großen Geschütze. Deutschland hat auch davon kein einziges Exemplar an Frankreich oder an die Alliierten trotz seiner Versprechungen abgeliefert. Man weiß auch nicht, wo die weittragenden Geschütze geblieben sind. Sicher stecken sie noch in Deutschland. Es ist auch uns daher bis jetzt nicht bekannt, nach welchen technischen und wissenschaftlichen Grundsätzen sie gebaut sind. Die deutsche Regierung beachtet die Anfragen der Alliierten nach diesen großen Geschützen überhaupt nicht. Um den Verzug der Lieferung zu rechtfertigen, hat Berlin innere Unruhen, politische Unsicherheit und zwanzig andere Ausreden benutzt. . . . Die „Berthas“ bleiben in Deutschland und bewahren ihr dunkles Geheimnis.“

Ein Mitarbeiter des „B. T.“ hatte Gelegenheit, den zuständigen Referenten im Kriegsministerium, Major Trepper, über diese Angelegenheit zu befragen. Major Trepper bezeichnet die Aeußerungen des „Excelsior“ als sinnlos. Es handele sich da um eine wissentliche Irreführung des französischen Publikums. Zu einer Lieferung der „Berthas“ seien die Deutschen überhaupt nicht verpflichtet. Der Paragraph 167 des Friedensvertrages sehe nur eine Lieferung von „großen“ Geschützen vor. Die Art der zu liefernden Geschütze bleibe den Deutschen vorbehalten. Was den Verbleib der Geschütze angehe, der die französischen Zeitungen so besonders interessiert, so sei mitgeteilt, daß sie zur Zeit in den deutschen Küstenfestungen wohl aufgehoben sind. Ein rechtlicher Anspruch auf die Lieferung besonders schwerer Geschütze, also auch dieser Geschütze, bestehe nicht, und der — von den amtlichen Stellen Deutschlands bereits erwartete — Druck der französischen Regierung auf Herausgabe dieser Geschütze würde — so erklärt Major Trepper — eine Verletzung des Friedensvertrages bedeuten.

Aus dem Parteileben.

Mandatsniederlegung des Abgeordneten Wallbaum.

Wie aus Berlin mitgeteilt wird, hat der deutschnationale Vertreter für den Wahlkreis Minden-Münster, Abg. Wallbaum, sein Mandat für die verfassunggebende Nationalversammlung niedergelegt. Herr Wallbaum hatte sich nach dem „Aufwärts“ vor längerer Zeit entschlossen, die Leitung der von einem Konsortium gegründeten „Gesellschaft für politisch-wirtschaftliche Informationen“ zu übernehmen. Nach dem jetzt bestehenden Wahlmodus wird aus der Liste der Deutschnationalen Volkspartei der frühere Landtagsabgeordnete Stelermann an die Stelle des Herrn Wallbaum rücken.

Gedächtnisfeier für Naumann.

Berlin, 5. Oktober. Die Parteileitung und die Fraktion der Nationalversammlung der Deutschen Demokratischen Partei veranstalteten am heutigen Sonntag in der Staatsoper eine Feier zum Gedächtnis für den verstorbenen Parteiführer Dr. Friedrich Naumann. Das Haus war bis in die obersten Ränge besetzt. In der ehemaligen Hofloge hatten u. a. der Reichstagspräsident Fehrenbach, der Reichskanzler Bauer, der preußische Ministerpräsident Hirsch und andere Reichs- und Staatsminister Platz genommen. Die Kapelle unter Leitung des Generalmusikdirektors Blech eröffnete die Feier. Dann hielt der Parteivorsitzende Senator Dr. Petersen die Gedenkrede, in der er vor allem Naumann gegen den Vorwurf verwahrte, daß er kein Realpolitiker gewesen sei. Er ging dann über den üblichen Rahmen der Gedenkfeier hinaus und entwarf ein Zukunftsbild der Entwickelung des demokratischen Gedankens. Die Zukunft Deutschlands liege in der neuen deutschen Demokratie, die national und sozial sein müsse. Dann werde sie im Sinne Naumanns nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Welt ihre Stellung behaupten.

Kleine politische Nachrichten.

§ Düsseldorf, 5. Okt. Belgische Soldaten veranstalteten in Oberkassel unter sich Schießübungen. Dabei benutzten sie auch die benachbarten Häuser als Zielscheiben. In einem Hause wurde eine Frau durch einen Schuß schwer verletzt. In einem anderen Hause durchschlug eine Kugel ein Fenster und traf ein Kind so schwer, daß es bald darauf starb.

* Berlin, 5. Okt. Nach der Neuen Berliner Zeitung steht es bereits fest, daß die deutsche Regierung eine Vertreterkonferenz senden wird. In erster Linie kommt dafür Legien, der Generalsekretär der deutschen Gewerkschaften, in Betracht.

§ Madrid, 5. Okt. Aus ganz Spanien, besonders aus den Provinzen Valencia und Murcia werden Sturm, Regen und Hagel gemeldet. Der Eisenbahndienst ist fast vollständig unterbrochen und nahezu die gesamte Provinz Valencia unter Wasser. Die Lage in der Stadt Karthagena ist sehr kritisch. Sie ist vollständig vom Wasser umgeben und es herrscht Mangel an Lebensmitteln.

Berlin, 5. Okt. Eine vom Reichspräsidenten und dem Reichswehrminister Noske unterzeichnete Verfügung bestimmt, daß statt der bisherigen schwarz-weiß-roten Kokarde an dem Besatzstreifen der Mütze im Eichenlaubkranz eine Reichskokarde zu tragen ist, die den Reichsadler auf goldenem Grund führt. Auf der Feldmütze ist nur eine Tuchkokarde, und zwar am Besatzstreifen in den Landesfarben zu tragen.

Berlin, 5. Okt. Die Reichsregierung hat in allen Teilen des Reiches in Aussicht genommen, die großen Städte zu ermächtigen, daß die vom 1. November ab bis zum 31. März 1920 bestimmten besonders bedürftigen Gruppen von Erwerbslosen eine Winterbeihilfe gewähren. Eine entsprechende Verordnung ist demnächst zu erwarten. Außerdem beabsichtigt die Regierung, die Arbeitsbeschaffung für die Erwerbslosen durch Einrichtung einer produktiven Erwerbslosenfürsorge zu fördern.

Berlin, 6. Okt. Der „B. Z.“ zufolge ist über die Umsatzsteuer ein Kompromiß zwischen den drei Regierungsparteien zustande gekommen. Der Satz der Umsatzsteuer ist mit 1½ für jeden Umsatz bis zur letzten Hand festgelegt. Gleichzeitig wird auch der Kreis von Gegenständen, welche unter die Luxussteuer fallen, noch etwas erweitert werden. Die genaue Festsetzung der Luxussteuer ist noch besonderen Vereinbarungen im einzelnen vorbehalten.

Berlin, 6. Okt. Wie wir erfahren, ist der Staatsanwaltschaft am 22. September der Klageantrag des Reichsministers Erzberger gegen Helfferich zugestellt worden.

Schlußmeldungen.

Große politische Aussprache.

Berlin, 6. Okt. (Telegr.) Die allgemeine Beratung des Reichshaushalts beginnt morgen mit einer großen politischen Aussprache. Der Reichskanzler Bauer wird sie einleiten, und nach ihm wird voraussichtlich der Reichsminister des Aeußern Müller das Wort nehmen. Von den Parteien werden zunächst die Demokraten sprechen, die ihren Eintritt in die Regierung begründen werden. Weiterhin sollen die Parteien nicht wie sonst üblich in der Reihenfolge ihrer Mandatsstärke zu Wort kommen, sondern es soll abwechselnd eine Partei aus der Regierung und eine aus der Opposition sprechen. Für die Deutsche Volkspartei wird als erster Redner Dr. Stresemann und in der zweiten Aussprache Frau Klara Mende reden.

Eine Mahnung an d'Annunzio.

(Eigener Drahtbericht der „Westf. Zeitg.“)

Versailles, 7. Oktbr. Wie Matin aus Rom meldet, hat der Herzog von Costa den Auftrag erhalten, sich nach Abazia zu begeben, um d'Annunzio aufzufordern, sich auf die Besetzung Fiumes zu beschränken, keine neuen Freiwilligen mehr anzunehmen und abzuwarten, bis Italien mit den Alliierten die Verhandlungen über den Zwischenfall von Fiume abgeschlossen hat.

* Bern, 6. Oktbr. Eine Meldung der „Agenzia Stefani“ aus London besagt, daß die englische Regierung nach Ansicht offizieller Kreise beabsichtigt, in Rom auf rascheste Beendigung des ungesetzlichen Zustandes in Fiume zu drängen, widrigenfalls Italiens Verbleiben im Vierverband gefährdet werden könnte.

Die Friedensverhandlungen im Osten.

Mitau, 4. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Wie aus offiziellen ententistischen Meldungen hervorgeht, haben die baltischen Staaten auf der Friedenskonferenz in Dorpat beschlossen, daß mit den Bolschewisten in Anbetracht deren imperialistische Politik verfolgten, und daß die Maximalisten bereits aus ganz Estland und ganz Livland und Litauen vertrieben sind, Verhandlungen begonnen werden sollen. Die Lage wird angeblich dadurch erschwert, daß die Litauer die Angriffsgelüste der Polen fürchten; aber auch darin hofft man auf eine günstige Lösung.

Helsingfors, 5. Oktober. Ueber die Friedensfrage wird von finnischer Seite mitgeteilt, daß die baltischen Städte die Präliminarverhandlungen mit Räterußland nach dem 25. Oktober beginnen wollen. Finnland wird einen bestimmten Standpunkt erst nach Befragung des Reichstages, der für den 15. Oktober einberufen ist, einnehmen. Die finnischen Vertreter haben in Dorpat geltend gemacht, daß die Friedensverhandlungen auf eine breitere Grundlage gestellt werden müßten. Außer Polens Beteiligung sei auch die der Ententekommissionen erforderlich, deren Haltung für das Friedensproblem ausschlaggebend sei. Der Waffenstillstand aber sei für Finnland bedeutungslos, weil an der Ostgrenze tatsächlich Waffenruhe herrsche.

Bücherschau.

* Der Finkenbauer, Roman von Hans Bongardt (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57), darf beim Publikum von vornherein auf die beste Aufnahme rechnen, denn der vorliegende Roman stellt ohne Zweifel einen Höhepunkt in Bongardts Schaffen dar. An den Niederrhein führt uns der Dichter. Der Held des Buches ist Pitt, ein aufrechter rheinischer Bauer, stolz, trotzig, aber weiten Herzens. Er ist der größte Bauer weit und breit, und seine stattlichen Gäule stehen so manches Schiff rheinab- und rheinaufwärts. Da kommen die ersten Dampfer auf den Rhein, und tödliche Feindschaft entspinnt sich zwischen dem Finkenbauer und dem Schiffskapitän, dem Träger der neuen Idee. Das Werk in kulturhistorisch von ganz besonderem Interesse und die lebensvolle Charakteristik der handelnden Personen wird dem Verfasser sicher zu seinen alten Freunden viele neue erwerben.

„Wilhelms II. Abschiedsbrief an das deutsche Volk. Von ***“. Verlag Karl Curtius in Berlin W. Diese Schrift, in die Form eines Briefes gekleidet, ist ein höchst eigenartiges, fesselndes Dokument eines nicht Reichsdeutschen. Ihr Verfasser behandelt darin die Motive, die den Kaiser in den 30 Jahren seiner Regierung zu seinem Denken und Handeln veranlaßt haben können und schiebt die Schuld an den herrschenden Zuständen im Reiche vor 1914 und im Weltkriege dem deutschen Volke zu wegen seines Mangels an politischer Schulung und Energie.

Verkäufe

Engl. Zigaretten
verz. u. banderoliert versenden laufend gegen Nachnahme zu den billigsten Tagespreisen, z. B. „Wills-Gold-Flake“ pro Mille 800 Mark.
Düvel & Cie., G.m.b.H. Tabakw. en gr., Cöln, Aquinostr. 1. n

Große Mangel
mit Elektromotorantrieb, Drehstrom 220/380 Volt, komplett in Friedensausführung, preiswert abzugeben. Gefl. Anfr. unter F Z 5508 an die Westf. Zeitung. c

3-Familienhaus
besseres, neuzeitlich eingerichtet, in idealer Lage am Mittelpunkt der Stadt, mit schönem Garten, preism. zu verkaufen. Angeb. u. Z 6544 an die Westf. Ztg. u

Habe 2 gute, schwere
Arbeitspferde,
weil überzählig, zu verkaufen.
Heinrich Held. Dampfziegelei, b,8
Dobers b. Bünde.

Zu verkaufen:
Schlafzimmer, mod. m. Roßhaar-Polster, Kleiderschrank 170 Mk. Küchenschränke 65,— 90,— 120, 175 Mk. Tische 25 bis 125 Mk. Bettstellen mit Matratzen, Gaskocher 25 Mark, Grammophon mit 28 Platten, Sofa 150 Mk. Bürgermeister 76, 1. Stg. c

Motorrad
(Wanderer), 8 PS., 2 Zylinder, Zentralstangenregulierung, neue Gummibereifung (Auslandsware), tadellos erhalten und guter Bergsteiger, zu verkaufen.
W. Stemeyer, Wiesenstr. 8.

Anker-Reparaturen und Neuwicklungen
von h5479,28
Drehstrom- u. Gleichstrommaschinen
jeden Fabrikats.
Beste Ausführung Kurze Lieferzeit
Schüller & Co., Bielefeld
Brüderpfad 5 Fernruf 951.

Ladentisch
mit Glasaufsatz, 3,20 Meter lang, gute, solide Friedensarbeit, sofort zu verkaufen.
J. D. Küster Nachflg.

Brennholz
Buchen, Eiche, Kiefern usw. waggonweise laufend abzugeben.
s1217,8 Vernunft & Kopff, Lüneburg. Tel. 758.

Fliesen
für Wandbekleidungen und Bodenbeläge, hat ab Lager abzugeben. 10. f6465
Wilhelm Bütow, Bielefeld,
Hermannstr. 42a. : Fernspr. 2618.

Liefere fortlaufend
Ia Toilettenseife und Kernseife
unter Nachnahme. s5497,10
Hollschbach, Bonn-Dottendorf.

Geschäftsbrief-Umschläge gute Qual., teilen billig, 1000 St. Mk. 11.90 u. 18.90, bedruckt Mk. 4.— mehr. 5164.30.b
W. Holzkamp, Braunschweig 2

Engl. Zigaretten
(Wills Fabrikate) 280 Mk. per Mille. Versand Wertnachnahme franko. 6447.b
J. P. Wilh. Voß, Bielefeld, Langenhagen 44. Tabakfabrikate.
Großhandelserlaubnis.

Eine 8jährige, braune, tragende, gut am Geschirr gehende, Oldenburger
Stute
hat abzugeben h5495,10
Landwirt Fr. Haselhorst, Westkilver.

Ein eleganter vierjähriger brauner 5259.7.b
Wallach
ein- und zweispännig, als Reit- und Wagenpferd geeignet, hat zu verkaufen.
Landwirt Heinr. Kottmeyer Nr. 5, Werste b. Bad Oeynhausen

Grundstücksverkauf.
18 Mor. großes Grundstück mit massivem Wohnhaus in der Nähe Bielefelds sofort zu verkaufen. c8.10
Angebote unter F C 5484 an die Westf. Ztg.



Kastenwagen!
in verschiedenen Größen billigst.
Frau Prante, Ritterstr. 81.

Flaschen-Bierwagen!
Ein gut erhaltener verdeckter Flaschen- und Faß-Bierwagen, fast wie neu, billig zu verkaufen.
Westfälisches Brauhaus, Bad Oeynhausen-Süd, Lg. Niederbecken. 19

Weißkohl
z. Einmachen. Dienstag nachmittag von 1 Uhr ab Weißkohl-Verkauf. Es wird nicht unter 50 Pfd. abgegeben. '6620
H. Welp, Viktoriastr. 19.

Wagendecken,
Ia wasserdichte Friedensqualität, neue und gebrauchte,
Säcke,
neue und gebrauchte, liefert preiswert '7/10
Bielefelder Sackindustrie Wilhelm Schnell.
Engersche Str. 59. Tel. 2505.

Haarspangen, Pfeile
u. s. w., repariert 30. 10.f
P. Kornils, Puppen-Klinik
12 Altst. Kirchstr. 12.

Chaiselongue
mit gutem Bezug, Friedensmare, zu verkaufen. s6600
Kaiserstraße 22, part.

Gaskrone,
fast neu, Gasguglampen, mehrere gut erhaltene Gashyren habe noch billig abzugeben.
Wellmann, Mauerstr. 6. b

Verschiedenes

Brieftasche
schwarze, lederne, mit Inhalt, Nähe Kreissparkasse
verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung bei Wirt Strube, Detmolderstraße abzugeben.

Großhandelsfirma der
Chemikalienbranche
sucht Verbindung mit gut eingeführter Firma zwecks Uebernahme der
Vertretung.
Gefl. Angebote unter F. W. 5501 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung.

2 schöne, helle
Fabrik-Räume
270 Quadratmeter, für Lager- oder leichte Fabrikationszwecke, ab 1. Januar zu vermieten.
Metallwerke Continental, Zöllenbecker Str. 44a.

Miet-Gesuche

Zu mieten gesucht sofort:
Räumlichkeiten zu Fabrikationszwecken
etwa 100 Quadratmeter, evtl. Keller- oder Hofräume, mit festem Boden, Abfluß, elektr. Licht und Kraftanschluß, in Bielefeld oder Umgegend. Schriftliche Angebote unter E T 6863 an die Westfälische Zeitung. 17

Suche auf sofort oder später eine 2—3-Zimmer-
Wohnung
evtl. Tausch mit Wohnung in Berlin. Angeb. u. F V 5505 an die Westf. Zeitung. 8.b

Suche auf sofort ein
Geschäft od. Laden
zu pachten, mieten oder kaufen. Angebote u. F V 5506 an die Westfälische Zeitung. 8.b

Kontor- und Lagerraum
mittlerer Größe für sofort oder später zu mieten gesucht. 1,6/10
Angebote mit Preisangabe unt. H 6165 an die Westf. Ztg.

Spielplan des Stadttheaters.

Datum:	Di. 7. 10. (7 U.)	Mi. 8.10. (6½ U.)	Do. 9. 10. (7 U.)	Fr. 10.10. (7½ U.)	So. 11. 10. (7 U.)	Stg. 12.10. (7 U.)	Montag 13. 10.
Vorstellung:	Abonnement C Rosmersholm	Gastspiel Taucher Walküre	Abonnement B Gastspiel Favart Die drei Zeitlinge	I. Abonnements-Konzert d. städt. Orchesters	Klassikervorstell. Hamlet	Außer Abonnement Hanneri Dreimäderlhaus II. Teil	Geschlossen
Preise:	Schauspielpr.	Gastspielpr.	Schauspielpr.	Konzertpreise	Kleine Preise	Operapr.	
Vorverkauf:	4. 10. 19	6. 10. 19	6. 10. 19	7. 10. 19	8. 10. 19	9. 10. 19	

Deutsches Theater Dir.: Richard Gellert.

Mittwoch, 8. Oktober. Beginn 7½ Uhr. Kleine Preise! Schwarzwaldmädel. Operette von Jessel.

Donnerstag, 9. Oktober. Beginn 7½ Uhr. Der größte Erfolg: **Dreimäderlhaus** II. Teil Hanneri und Schubert.

Sonnabend, 11. Oktober. Zum 25. Male: **Sah ein Knab' ein Rößlein stehn.** Singspiel in 8 Akten.

Vorverkauf im Zigarrengeschäft Berendes, Alter Markt, und im Theater den ganzen Tag. Straßenbahn-Verbindungen auch nach Schluß der Vorstellungen.

Theaterglas beste Optik. ★ **Optiker Henne** Obernstraße 32 Eingang an der kath. Kirche.

Weinstube Fürstenhof Gutgepflegte Weine / Reichhaltige Auswahl Abends von 8 Uhr ab geöffnet.

LANGES DIELE Klein-Kunstbühne NIEDERNSTR. 16. FERNRUF 2707

Morgen, **Mittwoch** abend **Ehren- und Abschieds-Abend für LUDWIG TRAUTMANN** Neue Rezitationen in Original-Kostümen.

„Die Blinden" . . . . . R. Presber
„Sturm" . . . . . Maurice Rosenfeld (aus dem Buche: Lieder des Ghetto).
„Nocturne" . . . . . Worte von Eddy Beuth (nach Motiven von Chopin)
„Czardas" . . . . . Worte von Eddy Beuth.

Ferner: **Das übrige erstkl. Künstler-Programm.**

Stadt-Theater. Freitag, den 10. Oktober, 7½ Uhr: **I. Abonnements-Konzert des städtischen Orchesters.** Dirigent: Städt. Musikdirektor Prof. Wilh. Lamping.

Programm:
1. Joh. Seb. Bach: Suite in D-dur bearbeitet von Max Reger.
2. L. van Beethoven: 3 Symphonie in Es-dur (Eroica).

Weddings Muschelsaal Wiedereröffnung Sonntag, den 12. Oktober. Anfang 4 Uhr. 11/10

Tonbild-Theater Niedernstr. 12 — **Neues Bio** — Bahnhofstraße 2a. — Fernsprecher Nr. 1810.

Wegen des großen Erfolges bringen wir noch bis einschl. Donnerstag: **den besten Film der Welt** das einzig schöne Prunkwerk: **Veritas vincit** (Die Wahrheit siegt) 3 Abteilungen: Altertum, Mittelalter, Neuzeit. 9 Riesenakte 9 In den Hauptrollen: Mia May Johannes Riemann. Mehrere tausend Mitwirkende! **Veritas vincit** ist der Film, den jeder unbedingt sehen muß! Vorführungszeiten: 2.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

In großer Vorbereitung: **Ossi Oswalda** und **Harry Liedtke** in dem köstlichen Lustspiel: **Die Rosenprinzessin** Das beste und erfolgreichste Lust- u. Liebesspiel in 4 Akten.

Ferner: **Charlotte Böcklin** in dem gewalt. Drama: **Weib gegen Weib.** 4 fesselnde Akte.

Ab heute Dienstag: Unser neuer, hervorragender Künstler-Spielplan! I. Das schon seit langer Zeit angekündigte und mit Spannung erwartete Prachtwerk: **Jugendliebe.** 1 Vorspiel und 5 herrliche Akte. Ein halb fröhliches, halb trauriges Lied von Liebe und Leid. Ein Film von sie gesehener Schönheit und Pracht! In Handlung und Spiel unbestritten das beste Bild der Saison. Namhafte Künstler in den Hauptrollen. Herrliche Photographie. Nach d. gleichnamigen Roman von Felix Philippi.

Hierzu: Der reiz. Lustspielschlager **Held Krause** 3 humorvolle Akte mit **Karl Neisser** als „Krause".

Ab nächsten Freitag: Ein weiteres großes künstlerisches Ereignis! Aus unserer Maxim-Klasse: **Die Liebschaften der Käte Keller.** Nach dem bekannten Roman von Rich. Skowronnek. 6 glänzende Akte.

Kammer-Lichtspiele — Niederstraße 14 — Telephon 1817

Ab heute vollständig neues Programm! **Mady Christians** und **Hugo Flink** in **Nachtschatten.** Ein Reiseerlebnis bei Zigeunern in 4 Akten von H. Fredall. Hierzu **Lia Ley** in ihrem entzückenden Lustspiel: **Die Liebes-G. m. b. H.** 3 überaus lustige Akte. 3

PIANOS FLÜGEL HUPFELD-KUNSTSPIEL-PIANOS · in großer Auswahl · **Aug. Festing, Bielefeld,** Arndtstraße 2a. (1123?

Synagogengemeinde Gottesdienst am Hüttenfeste: Mittwoch abend: 6 Uhr. Donnerstag morgen: 9 Uhr. Predigt: 9½ Uhr. Donnerstag abend: 6 Uhr. Freitag morgen: 9 Uhr. Predigt: 9½ Uhr. Freitag abend: 6 Uhr. s

Das Konservieren von Obst u. Gemüse im Haushalt von Frau v. Sz. 25. (Jubiläums-)Auflage neu bearbeitet und zeitgemäß erweitert von Grete Warmeyer. Aus dem Inhalt: Obst ohne Zucker einzumachen. — Obst und Gemüse zu sterilisieren. — Obst, Gemüse und Kräuter zu trocknen und zu dörren. — Gemüse mit Salz und Essig haltbar zu machen. — Das Ueberwintern von Obst und Gemüse. — Praktische Winke. — Preis Mk. 1.80. — vorrätig bei **J. D. Küster Nachf.** Buchhandlung, 25 Niederstraße 25.

Wo bekommen Sie Ihre Reparaturen an Maschinen aller Art, sowie an feinmechanischen Apparaten schnell, fachgemäß und billig repariert und Patente ausgearbeitet? 6489 In der Maschinen-Bau-Anstalt u. Werkstatt für feinmechanische Arbeiten **Lange & Dreisvogt,** Am Güterbahnhof 4. — Tel. 2217. —

Pelze Bielefeld. Unterhalte ein reichhaltiges Lager in allen gangbaren Fellarten. Durch frühzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, besondere Vorteile zu bieten in Steinmarder, Nerz, Seal, Kreuz, Zobel u. Alaska-Fuchs, Iltis, Feh u. s. w. Ich verkaufe: Prachtvolle Pelze in Kragen und Fuchsform Mk. 85 Herrliche Pelze in Kragen und Fuchsform Mk. 55 dazu pass. Muffen Pelzgarnituren bis Mk. 2000 Reiche Auswahl in schicken Pelzhüten! **Vergütung!** Kundschaft von auswärts vergüte für Fahrt Mk. 3 beim Vorlegen der Annonce. **Umänderungen** n. neuesten Modellen b. billigster Berechnung **Pelz-Etagengeschäft H. Büttner** Bielefeld Bahnhofstr. 2 1. Etage Eingang im Kino. Essen Hagen

Ia. Silberschmier-Seife 20-Pfund-Eimer Mk. 26. **Ia. engl. Kernseife** 450 Gramm Riegel Mk. 6.50, ab unbef. Gebiet, **prima Toilettefettseife** 80 Gr. St. Dtzd. Mk. 34, ab Cöln. u.9 Gefl. Anfr. sind unt. G J 6553 an die Westf. Ztg. zu richten.

Matratzen für jede Bettstelle passend, liefert sofort: Bielefelder Matratzenfabrik **F. Mertens.** (Genaues Maß nehmen).

Zirkus-Varieté Groß-Bielefeld Direktion: E. Sorge Großer Saal. Kaiser-Wilhelm-Platz 9. Täglich 7.30 abends: Die erstklassigen **10 Attraktionen** u. a. **3 Worcester** in ihren akrobat. Spielen. Infolge der frühen Polizeistunde Konzertbeginn jetzt 7.00. Anfang der Vorstellung 7.30. Vorverkauf (ermäßigte Preise) bei I. Neumann, Niedernstr. 11.

Zum Besten der Volksgesundung! Donnerstag, 9. Oktober 1919, abends 8¼ Uhr, in der Methodistenkirche, Bielefeld, Hermannstraße 24: **Oeffentlicher Vortrag** des Herrn Dr. med. H. Wichern Leitender Arzt der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses über: **Die Bedeutung des Lichtes für den gesunden und für den kranken Menschen.** Jedermann ist freundlichst eingeladen! — Eintritt frei! — (6533,9 **Jugendbund,** Hermannstraße 24.

Deutschnationaler Volksverein Bielefeld. Am Dienstag, den 7. Oktbr., abends 8 Uhr spricht **Major Niemann** im Vereinshaus über das Thema: **Die Krisen des Weltkrieges.** Alle Männer und Frauen von nationaler Gesinnung sind als Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand. Zur Deckung der Unkosten wird am Saaleingang ein Eintrittsgeld von 30 Pfg. erhoben. 7,10

Weltreform oder **Weltkatastrophe?** 2 öffentliche Vorträge. Redner: O. Giebel-Berlin. Dienstag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr, Freitag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Bielefelder Konzerthaus, (Oberntorwall). Eintritt frei. 6427

Elternvertretung der **Auguste Viktoria-Schule.** Mittwoch, 8. Oktober, findet eine Sitzung der Elternvertretung der Auguste Viktoria-Schule statt. Eltern, die Angelegenheiten vorzubringen wünschen, welche die A. V.-Schule berühren, werden gebeten, sich entweder vorher an die Vorsitzende, Frau Bozi, Werther-straße 2, zu wenden bezw. an ein anderes Vorstandsmitglied oder ihre Wünsche 2c. schriftlich der Schriftführerin, Frau Becher, Gütersloher Straße 18, mitzuteilen. h5466 Der Vorstand.

Ziehung 18. Oktober zu Köln a. Rhein **Große Kölner Lotterie** Los 2 ℳ 5 Lose 10 ℳ, 11 Lose somit NUR 20 ℳ Porto u. Liste 45 Pfg. extra. 4577 Gewinne **110000** Hauptgewinne: **50000** Ziehung Berlin Rote † Los 3.30 ℳ | **30000** Nürnberger St. Lorenz-Geld-Los 3.30 ℳ Wohltätigkeits-Los 1 ℳ, 11 Lose nur 10 ℳ **A. Eulenberg jr.** Bank- u. Lotterie-Geschäft Elberfeld.

Automobil-Decken, 2 neue, Continental, 820×135, mit Schlauch, zus. Mk. 1650.—. **Motorrad-Decke,** 1 neue, Auslandsware, Gummigleitstellen, 26×3, mit rotem Schlauch, Preis Mk. 350.—, zu verkaufen. g6414 **W. Ikemeyer,** Wiesenstraße 8.

№ 234.

Erst

Lokales

Das städt

Zusammenschluß Fürsorgetätigkeit

Die Stadtvero... einer Zeit einen ...Ausschuß gewählt, ...sam mit dem Magi... richtung eines „S... entwerfen und der... lung eine entsprech... Die gemeinsam... schuß sind nun sowe... Dezernent des ... Stadtrat Binder ... hiesigen privaten ... meinsamen Besprech... der privaten und ö... vergangenen Freita... Sämtliche in Betr... (Vaterländischer Fr... stützungs- und Fürsor... hatten Vertreter ein... Stadtrat Bind... Ausschuß beratene ... des Wohlfahrtsamte... amt aus folgenden ... Spitze steht der Wo... zernenten als Vorsit... teils aus den Reihe... nannt, teils von ... sammlung gewählt ... sichtigung der in de... sönlichkeiten. Als Zentral... richtet werden, das... stelle, Vereinszen... dienen, sowie die S... führen und die Jahr... eigentliche Amt wir... weisen:

1. Jugendamt (Fürsorge).
2. Fürsorgeam... digte und ... (einschließlich der ... die Stadtgemein...
3. Unterstützun... waltung; insbes... sorge und die für...
4. Gesundheits... pflege. (Desse... gesundheitlicher ... Trinker- usw. F... nungsfürsorge und...
5. Fürsorge für... Gerichts- und Ge...
6. Versicherung... keitsgründen ange...

Für alle Abteilu... schüsse gebildet wer... den Reihen der in der... vom Wohlfahrtsausschu... nicht besondere gesetzli... beim Gesundheits- und... sammensetzung der Aus... Stadtrat Binder... Ausführungen davon a... Zusammenschluß herbei... nur so könne den schw... ursachten allgemeinen ... werden. Ein Zusamm... öffentlichen Fürsorgetät... gebeten, um einer ... tätigkeit abzuhe... werden, daß manche Fa... einen gleichzeitig unter... dem einzelnen unterstü... während andererseits ... leer ausgingen. Durch ... stelle (Vereinszentrale) ... geschaffen werden. Be... hervorgehoben, daß dur... Selbständigkeit der ein... tastet werden wird. Du... einsmitglieder zu den ... glieder, Bezirksvorsteher ... wird der Einfluß der ... der öffentlichen Fürsorge ... fahren.

№ 234. — 109. Jahrgang.
Erste Beilage.

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 7. Oktober 1919.

Lokales und Allgemeines.

* Bielefeld, 7. Oktober 1919.

Das städtische Wohlfahrtsamt.

Zusammenschluß der öffentlichen und privaten Fürsorgetätigkeit in einem städtischen Wohlfahrtsamte.

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte vor einiger Zeit einen aus 16 Mitgliedern bestehenden Ausschuß gewählt, dessen Aufgabe es ist, gemeinsam mit dem Magistrat ein Ortsstatut über die Errichtung eines „Städtischen Wohlfahrtamtes" zu entwerfen und der Stadtverordneten-Versammlung eine entsprechende Vorlage zu machen.

Die gemeinsamen Beratungen in diesem Ausschuß sind nun soweit gediehen, daß der zukünftige Dezernent des Städtischen Wohlfahrtsamtes, Stadtrat Binder, die Vorstandsmitglieder der hiesigen privaten Wohlfahrtsvereine zu einer gemeinsamen Besprechung über den Zusammenschluß der privaten und öffentlichen Fürsorgetätigkeit am vergangenen Freitag zusammen berufen konnte. Sämtliche in Betracht kommende Vereinigungen (Vaterländischer Frauenverein, kirchliche Unterstützungs- und Fürsorgevereine, Gewerkschaften usw.) hatten Vertreter entsandt.

Stadtrat Binder erläuterte zuerst das vom Ausschuß beratene Ortsstatut über die Errichtung des Wohlfahrtsamtes. Danach soll das Wohlfahrtsamt aus folgenden Abteilungen bestehen: An der Spitze steht der Wohlfahrts-Ausschuß mit dem Dezernenten als Vorsitzenden. Die Mitglieder sollen teils aus den Reihen der Magistratsmitglieder ernannt, teils von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt werden unter besonderer Berücksichtigung der in der Vereinsarbeit tätigen Persönlichkeiten.

Als Zentralstelle soll ein Büro eingerichtet werden, das gleichzeitig als Auskunftstelle, Vereinszentrale und Hauptregistratur dienen, sowie die Stiftungen verwalten, Statistik führen und die Jahresberichte aufstellen soll. Das eigentliche Amt wird folgende Abteilungen aufweisen:

1. Jugendamt (Jugendpflege und Jugendfürsorge).
2. Fürsorgeamt für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene (einschließlich der ergänzenden Fürsorge durch die Stadtgemeinde).
3. Unterstützungsamt (früher Armenverwaltung; insbesondere auch vorbeugende Fürsorge und die für Erwerbsbeschränkte).
4. Gesundheitsamt und Wohnungspflege. (Oeffentliche Hygiene, Bekämpfung gesundheitlicher Schäden: Lungen-, Lupus-, Trinker- usw. Fürsorge. Individuelle Wohnungsfürsorge und -pflege.)
5. Fürsorge für Gefährdete (Polizei-, Gerichts- und Gefängnisfürsorge).
6. Versicherungsamt, aus Zweckmäßigkeitsgründen angegliedert.

Für alle Abteilungen sollen Unterausschüsse gebildet werden, deren Mitglieder aus den Reihen der in der Fürsorge tätigen Personen vom Wohlfahrtsausschuß gewählt werden, soweit nicht besondere gesetzliche Vorschriften, wie z. B. beim Gesundheits- und Versicherungsamt, die Zusammensetzung der Ausschüsse anderweit bestimmen.

Stadtrat Binder ging in seinen weiteren Ausführungen davon aus, daß ein möglichst einiger Zusammenschluß herbeigeführt werden müsse, denn nur so könne den schweren durch den Krieg verursachten allgemeinen Schäden mit Erfolg begegnet werden. Ein Zusammenschluß der privaten und öffentlichen Fürsorgetätigkeit sei u. a. auch deshalb geboten, um einer Zersplitterung der Unterstützungstätigkeit abzuhelfen; es müsse vermieden werden, daß manche Familien von mehreren Vereinen gleichzeitig unterstützt würden, ohne daß es dem einzelnen unterstützenden Verein bekannt sei, während andererseits weit bedürftigere Familien leer ausgingen. Durch Einrichtung der Zentralstelle (Vereinszentrale), könne hier leicht Abhilfe geschaffen werden. Besonders wurde vom Redner hervorgehoben, daß durch den Zusammenschluß die Selbständigkeit der einzelnen Vereine nicht angetastet werden wird. Durch Heranziehung der Vereinsmitglieder zu den Aemtern als Ausschußmitglieder, Bezirksvorsteher, Helfer und Helferinnen wird der Einfluß der Vereine auf die Ausübung der öffentlichen Fürsorge nur eine Steigerung erfahren.

Die anschließende Aussprache ergab, daß allerseits die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses zumal im Hinblick auf die kommenden schweren Zeiten des Wiederaufbaues unseres gesamten Lebens in wirtschaftlicher, gesundheitlicher und moralischer Hinsicht anerkannt wurde. Schwierigkeiten schienen sich nur in der Organisation der Außenarbeit zu ergeben. Die weitere Aussprache beseitigte aber diese, nachdem festgestellt wurde, daß die in der Außenarbeit stehenden Vereinsmitglieder als solche völlig frei in ihrer Tätigkeit seien. Es wurde aber als dringend notwendig bezeichnet, daß sie zur Vermeidung jeder Zersplitterung in engster Fühlung mit den örtlichen Bezirksleitungen arbeiten müßten, was zugesagt wurde. Nachdem in allen grundsätzlichen Fragen allseitige Uebereinstimmung erzielt worden war, konnte vom Stadtrat Binder das erfreuliche Ergebnis festgestellt und verkündet werden, daß der Zusammenschluß der öffentlichen und der privaten Fürsorgetätigkeit in unserer Stadt nunmehr zur vollendeten Tatsache geworden sei und man nunmehr an die Ausführung des Planes herantreten könne.

Schon die nächste Stadtverordneten-Versammlung wird sich mit der Beschlußfassung über das Ortsstatut beschäftigen, und so steht zu erwarten, daß, sobald der Bezirksausschuß dieses genehmigt hat, in einigen Wochen die Wahlen zu den Ausschüssen vorgenommen und die gemeinsamen Arbeiten aufgenommen werden können.

Kohlennot und Gasverbrauch.

Seit gestern werden die Wirte und ihre Gäste abends eine Stunde früher als sonst nach Hause geschickt. Diese Maßnahme steht in Verbindung mit der durch die Kohlenmisere notwendig gewordenen größtmöglichsten Ersparnis von Gas. Natürlich kann keine Rede davon sein, das Wirtegewerbe allein und in verschärftem Maße die Folgen der Kohlennot spüren zu lassen; auch die übrigen Industrie-, Gewerbe- und Handelskreise sowie die Privaten werden vielmehr zu einer weiteren Einschränkung des Gasverbrauchs zwangsweise gebracht. Eine dementsprechende Verordnung ist in Kürze zu erwarten, nachdem die beteiligten Kreise bereits gutachtlich gehört worden sind. Bei jenen Besprechungen war u. a. in Aussicht genommen, den Gasverbrauch etwa so zu regeln:

Für Fabrik- und Gewerbebetriebe, Plättereien von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Wäscheindustrie von 8 Uhr morgens bis 3½ Uhr nachmittags.

Für Banken, Geschäftshäuser und Büros von 8½ Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags.

Für Ladengeschäfte und Friseure von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Für die Kinos von 6 bis 10 Uhr abends.

Für private Haushaltungen, Hotels, Kaffees und Gastwirtschaften: a) zu Kochzwecken von 7 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags und 6—9 Uhr abends; b) zu Leuchtzwecken von Beginn der Dunkelheit bis zur Polizeistunde bezw. längstens 11 Uhr abends.

Aus naheliegenden Gründen wird die Gleichstellung der Gasverbraucher mit denen der Elektrizität angestrebt. Für die privaten Haushaltungen würde das bedeuten, daß nach 11 Uhr abends auch elektrisch Licht nicht mehr entnommen werden darf. Diese Vorschläge haben zwar zunächst noch den Weg durch einige städtische Körperschaften zu nehmen, es ist aber zu erwarten, daß diese den Plänen zustimmen und sie danach Mitte dieses Monats in Kraft treten werden.

Im Zusammenhang damit sei einer uns zugegangenen Beschwerde und Anregung über die Straßenbeleuchtung Raum gegeben. In jener Zuschrift heißt es:

> Wer darauf Obacht gibt, macht immer wieder die Beobachtung, daß die Straßenbeleuchtung schematisch und gedankenlos gehandhabt wird. Bereits 1—1½ Stunde vor Beginn der Dunkelheit brennen die Laternen. Ist heller Mondschein, dann leuchten die Laternen erst recht. Eigenartig ist es, wenn Mondschein die Straßen durchflutet und die brennenden Laternen schüchtern sagen: „Wir sind auch noch da. Die Laternenanzünder treffen sich vor Beginn ihrer Arbeit bei ihrem Obmann zur Kontrolle, da könnte doch jedesmal bekanntgegeben werden, ob und wann die Laternen angezündet werden sollen. Es ist doch wohl nicht nötig, daß man die Bürger aufs genaueste beim Gasverbrauch kontrolliert, während auf den Straßen gedankenlos das Gas verschwendet wird.

Eine gewisse Berechtigung kann diesen Klagen nicht abgesprochen werden, wir glaubten sie daher hier mitteilen zu sollen.

Der Ruf nach der Einwohnerwehr.

Wir alle wissen, daß Spartacus und seine Brüder am Werke sind, die Nöte des kommenden Winters für ihre Putschzwecke auszunutzen. Es darf nichts unterlassen werden, um uns vor Ueberraschungen in dieser Hinsicht zu sichern. Auch in Bielefeld nicht, das wir vor einer Winterneuauflage des Juniputsches verschont wissen möchten. Die Deutsche Volkspartei hat sich seinerzeit an die Stadtverordnetenversammlung gewandt und eindringlich auf die Notwendigkeit der Schaffung einer Sicherheitswehr hingewiesen. Die Hinweise begegneten auf der linken Seite immer einer kühlen Ablehnung. Ihr sollte die folgende Mitteilung der Zentralstelle für Einwohnerwehren beim preußischen Ministerium des Innern zu denken geben:

> Mit allen Mitteln der Propaganda setzen die Linksradikalen ihren Lügenfeldzug gegen die ihnen verhaßten Einwohnerwehren, die Notwehrorganisationen gegen Umsturz und Terror, fort. Es führte zu weit, die Lügenmeldungen über verkappte Reaktion, Unterbringung der abzuliefernden Heereswaffen in den Einwohnerwehren, Bewaffnung der Jugend und alle die sonstigen oft geradezu lächerlichen Märchen immer einzeln zu widerlegen. Kürzlich verbreiteten sie, daß bei den Kösliner Lebensmittelunruhen die Einwohnerwehr schmählich versagt habe und sogar entwaffnet worden sei. Dort war die Bildung der Wehr am Widerstande des Magistrats gescheitert. Außer der Polizei bestand nur eine unzureichende Organisation von militärischen Zeitfreiwilligen, die mit der Einwohnerwehr gar nichts zu tun haben. Eine tüchtige Einwohnerwehr hätte sicherlich jene bedauerlichen Ausschreitungen verhindert. Die Kösliner Ereignisse sollen von neuem alle noch zaudernden Städte und Kreise mahnen, doch schleunigst starke Einwohnerwehren zu bilden, wenn sie sich vor unabsehbaren Schäden schützen wollen. Es ist nicht nötig, daß die blutigen Erfahrungen, die in Berlin, Hamburg, Bremen, Kassel und anderen Städten widerstandsfähige Wehren erstehen ließen, erst immer wiederholt werden. Es heißt vorbeugen, und die Gemeinden, die ja doch den Schaden tragen müssen, tun gut, zu befolgen, was ihnen Unterstaatssekretär Lewald kürzlich in der Nationalversammlung riet, sich rechtzeitig durch Einwohnerwehren gegen Tumulte zu schützen. Unterschätzung der Gefahr ist der größte Fehler. Reichswehrtruppen und Polizei, auf die die Hetzer auch ihren zersetzenden Einfluß auszudehnen versuchen, reichen zum Schutz nicht aus. Der schwerste deutsche Winter steht vor der Tür. Um durch die Not zu kommen, muß der mächtige Block der Einwohnerwehren immer fester zusammengeschlossen werden.

agv. **Neue Milliarden-Zuschüsse des Reiches für Lebensmittel.**

Der laufende Monat wird weitere Verbesserungen in unserer Ernährung bringen, zugleich aber auch durch die geringere Ausmahlung des Getreides eine Erhöhung des Brotpreises. Diese Erhöhung wird aber die Mehrkosten nicht voll decken. Die Differenz, wie überhaupt die Mehrkosten des Lebensmittelbedarfs für das Halbjahr Oktober 1917 bis April 1920 werden auf etwa 3½ Milliarden Mark geschätzt, die ausschließlich vom Reiche übernommen werden sollen. Man will dadurch Auseinandersetzungen zwischen den Bundesstaaten und Gemeinden mit dem Reiche vermeiden. Eine diesbezügliche Ergänzung des Voranschlages zum Reichshaushalt wird der Nationalversammlung demnächst zugehen.

agv. **Neuregelung der Notstandsversorgung.**

Die Notstandsversorgung ist in ein neues Stadium getreten. Reichsbekleidungsstelle und „Retag" liquidieren. Dafür ist eine Notstandsversorgung, G. m. b. H., geschaffen, der als Gesellschafter nur Reich und Bundesstaaten, also weder Gemeinden noch Private angehören. Die G. m. b. H. schafft Waren aus Heereslägern, evtl. auch durch Einfuhr herbei und verwendet sie für Anstalten, große Industriebetriebe und für die Minderbemittelten. Industriebetriebe sollen hauptsächlich zur Vermeidung von Streiks und aus politischen Gründen beliefert werden. Die Notstandsversorgung soll hier und bei Anstalten nur eintreten, wenn der Handel sie nicht bewältigen kann. Die Verteilung an Minderbemittelte erfolgt unter Ausschluß der Gemeinden nur durch die Reichskleiderlager und den Detailhandel, der gegen Berechtigungsscheine abgibt.

* **Das Ende der ausländischen Weizenmehlzufuhren.**

Nach einer den Gemeindeverbänden zugegangenen Mitteilung des preußischen Landesgetreideamts sind die Zufuhren an Auslandsgetreide und Auslandsmehl in der letzten Zeit äußerst gering gewesen, so daß die kleinen Vorräte an ausländischem Weizenmehl, das bisher als Kochmehl verteilt worden ist, jetzt völlig erschöpft sind. Weitere nennenswerte Ankünfte sind für die nächste Zeit nicht zu erwarten. Um daher der versorgungsberechtigten Bevölkerung Kochmehl zuführen zu können, muß auf die Vorräte an „Zerealienmehl" zurückgegriffen werden. Unter Zerealienmehl ist Roggen-, Gersten- und Maismehl zu verstehen. Die Gemeindeverbände und Gemeinden, die größere Posten Auslandsmehl zu erhalten haben, werden in der Regel zur Hälfte mit Roggen-, zu einem Viertel mit Gersten- und zu einem Viertel mit Maismehl beliefert werden. Bei Zuweisung bis zu einem Wagen wird nur eine Mehlart geliefert, und zwar die auf dem nächsten Lager vorhandene. Wünschen der Gemeinden auf Belieferung mit einer bestimmten Mehlart kann also nicht entsprochen werden. Das Mehl ist übrigens beste helle Ware und zu etwa 60 Prozent ausgemahlen; der Preis beträgt 1 Mark für das Kilo.

:=: **Die Schützengesellschaft gegen den Militärfiskus.**

Die Gesellschaftsräume des „Johannisberg" waren während der Kriegsjahre bekanntermaßen der Militärbehörde zu Lazarettzwecken zur Verfügung gestellt worden. Als Entschädigung dafür wurde vom Militärfiskus eine Summe gezahlt, die lediglich die Verzinsung des Anlagekapitals der Gesellschaft darstellte. Selbstverständlich hatte der Militärfiskus die Pflicht, die Räume nach Beendigung des Vertragszustandes wieder in den früheren Zustand zu versetzen, was einer Uebernahme der Kosten für die entsprechende Instandsetzung gleichkam. Als die Rückgabe der Räume an die Schützengesellschaft erfolgen sollte, ließ diese eine Ueberprüfung der notwendigen Instandsetzungsarbeiten und der Kosten dafür vornehmen. Es ergab sich dabei, daß ein Betrag von rund 70 000 Mark von sachverständiger Seite als notwendig anerkannt wurde. Der Militärfiskus, dem die betr. Unterlagen eingereicht wurden, wußte es jedoch besser und bot der Schützengesellschaft ganze 7000 Mark, also den zehnten Teil dessen, was Sachverständige festgestellt hatten. Natürlich konnte die Schützengesellschaft auf diese Art der Schädenregulierung nicht eingehen und so soll nun demnächst das Gericht in der Sache entscheiden.

:=: **Einem raffinierten Schwindler** ist ein Bielefelder Geschäftsinhaber zum Opfer gefallen. Ein auswärtiger Händler trat ihm mit einem Angebot von Ammoniak näher, das ab Breslau gehen sollte. Das Geschäft kam dahin zustande, daß gegen Vorlage des Duplikatfrachtbriefes die Kaufsumme von 15 000 Mark zu erlegen sei. Der Frachtbrief wurde von allen Beteiligten aufmerksam geprüft und schließlich als richtig anerkannt. Darauf erfolgte die Zahlung der Kauf-



summe. Kurze Zeit darnach aber sollte der Geschäftsmann die unliebsame Entdeckung machen, daß mit dem Duplikatfrachtbrief trotz aller Vorsicht Schwindel getrieben worden war, der ihm 15 000 Mark Verlust eingetragen hatte. Der Wagen Ammoniak war in Breslau gar nicht abgegangen, obwohl der Frachtbrief Uebergangs- und alle sonstigen dahinzielenden Stempel aufwies.

(!) **Kartoffelbeschlagnahme.**

Gestern wurde von der Kriegswirtschaftspolizei ein für Bielefeld bestimmter Waggon Kartoffeln aus dem Kreise Melle, für den die Einfuhrerlaubnis fehlte, beschlagnahmt und der Kartoffelstelle zugeführt.

)!(**Der Postverkehr nach Finnland.**

Von jetzt an werden Postpakete ohne Wertangabe nach Finnland wieder zur Beförderung auf dem direkten Seewege über Stettin von den Postanstalten angenommen. Die Gebühr für ein Paket nach Finnland beträgt bei der Leitung über Stettin 2,80 Mark. Die Dampfer verkehren in etwa 14 tägigen Zwischenräumen.

:»: **Lehrer der Stenographie.**

Laut Bekanntmachung in der Septembernummer der Zeitschrift „Der deutsche Stenograph" bestand Herr Hans Reineke, Bielefeld, die Prüfung als Lehrer der Stenographie, Einigungssystem Stolze-Schrey.

:»: **Aus dem Bureau des Stadttheaters.**

Heute, 7 Uhr, Reihenabonnement C: Rosmersholm, Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. — Die morgige Aufführung von Richard Wagners „Walküre", in der Hofopernsänger Curt Taucher vom ehemaligen Hoftheater Hannover als Siegmund gastiert, sieht in den übrigen Hauptpartien die Damen Frl. Anna Margarete Ziegler, Frau Maria Mater-Guntermann, Frau Angelika Kronsbein-Rummel und die Herren Hugo Leman, Hans Kreuz. Dirigent: Herr Max Cahnbeln, Regie: Herr Paul Dinger. Die Vorstellung beginnt, worauf wiederholt hingewiesen sei, um 6½ Uhr.

Am Donnerstag, den 9. d. M., findet im Reihen-Abonnement B die Erstaufführung des Schwankes: „Die drei Zwillinge" von Impekoven und Mathern statt, in der Herr Willy Favart vom ehemaligen Hoftheater Hannover als „Knäblein" gastiert.

Das Programm für das am Freitag, den 10. d. M. unter Leitung des städtischen Musikdirektors Prof. Wilh. Lamping stattfindende erste Abonnementskonzert ist im heutigen Anzeigenteil veröffentlicht.

:»: **Deutsches Theater.**

Am Mittwoch, den 8. Oktober, 7½ Uhr, bei kleinen Preisen: „Schwarzwaldmädel", Operette von Jessel. Donnerstag, den 9. Oktober, 7½ Uhr: „Dreimäderlhaus" (2. Teil: Hannerl und Schubert). Sonnabend, den 11. Oktober, 7½ Uhr: Jubiläums-Vorstellung, zum 25. Male: „Sah ein Knab' ein Röslein stehn", Singspiel in drei Aufzügen von H. Spangenberg. — In Vorbereitung: „Walzerliebe", Operette in drei Akten von Bruno Granichstaedten.

)!(**Richard Wilens,**

der hier bestens bekannte, junge Berliner Pianist, errang einen neuen großen Erfolg, der seiner künstlerischen Laufbahn die schönsten Aussichten eröffnet. Bei dem in diesen Tagen in Berlin abgehaltenen Spiel um den Mendelssohn-Bartholdy-Preis für ausübende Tonkünstler, zu dem sich Künstler aller deutschen Gaue zusammenfanden, wurde er mit dem Mendelssohn-Bartholdy-Staatspreis, der höchsten Auszeichnung, die einem jungen Musiker verliehen werden kann, ausgezeichnet. — Wir wünschen dem jungen Künstler, daß sein weiterer Weg diesem Beginnen entsprechend sein möge!

:»: **Langes Diele-Kleinkunstbühne.**

Ludwig Trautmann, der in Bielefeld als Filmstar wie als Rezitator gleichbeliebte Künstler, hat am Mittwoch seinen Abschieds- und Ehrenabend. Der Künstler wird ein vollständig neues melodramatisches Programm zu Gehör bringen, und zwar in Originalkostümen. Es steht somit allen Verehrern der Trautmannschen Rezitationskunst ein erlesener Genuß bevor. (Siehe Anzeige in der heutigen Nummer der Westf. Ztg.)

(!) **Im allgemeinen Gesundheits-Interesse**

hält Dr. med. Wichern am Donnerstag, den 9. d. M., einen Vortrag in der hiesigen Methodistenkirche, Hermannstraße 24. Näheres im Anzeigenteil der Westf. Zeitung.

:»: **„Weltreform oder Weltkatastrophe?"**

Am Dienstag, den 7. und Freitag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, wird der Redner Otto Giebel aus Berlin über obiges Thema im Bielefelder Konzerthaus (Oberntorwall) sprechen. Diese Vorträge wurden in Berlin unter großem Zuspruch gehalten. Näheres siehe im Anzeigenteil.

Turnen, Sport und Spiel.

* **Die Meisterschaftsspiele im Fußball** nahmen am letzten Sonntag ihren Fortgang, im allgemeinen schnitten die hiesigen Vereine gut ab. Verein für Bewegungsspiele I hatte auch in der neuen Aufstellung kein Glück, denn sie unterlag dem Osnabrücker Turnverein mit 5 : 0. Turngemeinde-Arminia I gewann ohne Claus und Leeker in Münster gegen Ballspielverein nur 2 : 0. Sonstige Resultate: Turngemeinde-Arminia II gegen Mindener Sportklub II 4 : 1. Turngemeinde-Arminia III gegen Mindener Sportklub III 4 : 0. Turngemeinde-Arminia IV gegen V. f. B. IV 1 : 0. Turngemeinde-Arminia Jugend I gegen Spielvg. Herford Jugend I 2 : 0. Turngemeinde-Arminia Jugend II gegen Concordia Jugend II 4 : 0. Turngemeinde-Arminia Jugend III gegen Eintracht Jugend II 0 : 2. Teutonia I gegen Sportverein 08 Osnabrück I 2 : 2. Teutonia II gegen Eintracht II 3 : 1. Teutonia III gegen Eintracht III 0 : 4. Teutonia Jugend gegen Westfalia Jugend 8 : 0. Westfalia II gegen Sportverg. Gütersloh II 2 : 5. Westfalia III gegen Sportverg. Gütersloh III 2 : 7. Concordia I gegen Teutoburg I 1 : 0. P.

Aus dem Landkreis Bielefeld

R. **Sieker,** 5. Okt. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Heinrich Twele und Ehefrau Minna Twele geb. Lüdeking, begingen heute ihre goldene Hochzeit. Fünf Kinder (drei Söhne und zwei Töchter) mit ihren Frauen und Männern, sowie 10 Enkelkinder waren alle erschienen, diesen ihren Ehrentag festlich zu begehen. Auch die Nachbarn und Freunde des betagten Jubelpaares waren gekommen, ihre Glückwünsche darzubringen, die alle dahin ausklangen, daß beide noch mehrere Jahre in derselben Rüstigkeit verleben möchten, als bisher. Herr Pastor Post nahm die nochmalige Einsegnung des Jubelpaares vor.

Provinzielle Nachrichten.

:»: **Enger,** 6. Oktober. (Vermißt.) Am 4. September ist aus dem Männerheim zu Enger ein 70jähriger Mann entwichen. Bekleidet war er mit braunem Rock und schwarzer Hose, Spangenlederschuhen und schwarzem steifen Filzhut. Der Mann hate rote Gesichtsfarbe, weißen Schnurrbart und schleppenden Gang. Nachricht über den Verbleib des Mannes an Math. Gowall, Heinrichstraße 25, erbeten.

)!(**Detmold,** 6. Oktober. (Abfindung des früheren Fürsten zur Lippe.) Die wieder aufgenommenen Vergleichsverhandlungen über das lippische Domanium zwischen dem Lande und dem früheren Fürsten Leopold IV. zur Lippe haben zu einem endgültigen Resultat geführt, dem von beiden Seiten zugestimmt wird. Vor nicht langer Zeit waren die Vergleichsverhandlungen kurz abgebrochen und der lippische Landtag hatte ein Gesetz erlassen, nach welchem das gesamte Domanium in den Besitz des Landes überging, so daß die Familie des Fürsten gewissermaßen heimatlos wurde. Der Landtag hatte aber bei der Verabschiedung des Gesetzes, wie ein sozialdemokratischer Sprecher ausführte, das Tor nicht verrammelt, durch welches der Weg zu erneuten Vergleichsverhandlungen ging. Der Weg zu einem schiedlich-friedlichen Vergleich wurde dann auch betreten. Nach dem jetzigen Vergleich behält der frühere Fürst das frühere Residenzschloß in Detmold als Wohnsitz, dazu die Gebäude südlich des Schlosses als Stallungen usw. Auch das Jagdschoß Lopshorn und die Meierei Lopshorn wurde ihm zugesprochen und die Forstbezirke der Oberförsterei Lopshorn und Berlebeck. Das ist beinahe der ganze unter dem Fürsten Waldemar durch ein hohes Drahtgitter eingezäunte lippische Wald im Gebirgszuge des Teutoburger Waldes. Als bare Entschädigung sind dem Fürsten eine Million Mark und die Verfügung über verschiedene Familienfonds, so z. B. über den Woldemarfonds, zugebilligt.

s. **Minden,** 5. Oktober. (Goldene Hochzeit.) Heute feiern Generalleutnant a. D. Bene und Frau ihre goldene Hochzeit. Exz. Bene ist eine seit langem in Minden-Ravensberg bestens bekannte Persönlichkeit, der schon 1870 vor Metz seine Fünfzehner-Kompagnie zum Siege führte. Er hat später lange Jahre beim gleichen Regiment gestanden.

sch. **Gestringen,** 3. Okt. (Geheimpolizei.) Seit einiger Zeit sind für den Kreis Lübbecke zwei Geheimpolizeibeamten angestellt, die hauptsächlich der Hamsterei und dem Schleichhandel entgegentreten sollen. Gestern wurde ein geschlachtetes Schwein, im Korbe verpackt, beschlagnahmt.

§ **Essen,** 6. Okt. (Eine Tagung der Kolonialwarenhändler.) Der rheinisch-westfälische Landesverband der Kolonialwarenhändler hielt hier einen Vertretertag ab, der sich mit einer Reihe aktueller Tages- und Standesfragen befaßte. Im Vordergrunde standen hierbei die Zwangswirtschaft und die Preisbemessung für rationierte Waren, die Bestrebungen auf Kommunalisierung der Lebensmittelversorgung, Steuerfragen, Tarifangelegenheiten usw. Zum Tumultschädengesetz wurde eine Entschließung angenommen, worin die Schadenersatzpflicht des Reiches für alle durch Tumulte entstandene und noch entstehende Schäden gefordert wird.

:»: **Essen,** 6. Oktober. (Kommunistische Fehmgerichte in Rheinland.) Vor einigen Tagen ging durch die Presse des rheinisch-westfälischen Industriegebiets die Nachricht von der Ermordnung des bekannten Essener Kommunistenführers Arthur Hammer, den man im Walde bei Remscheid ermordet auffand. Sofort nach Bekanntwerden dieses Vorfalles erschienen in den Hammer nahestehenden Zeitungen Dementis, daß der Ermordete nicht der Kommunistenführer Arthur Hammer, sondern sein Bruder, der Bergmann Gustav Hammer, zuletzt in Buer wohnhaft, sei, der allerdings auch eine führende Rolle im kommunistischen Lager inne hatte. Die angestellten Ermittelungen haben nunmehr ergeben, daß der Ermordete tatsächlich der Bergmann Gustav Hammer ist, der von der kommunistischen Zentrale wegen Verrats an der kommunistischen Sache zum Tode verurteilt und demzufolge, wie bestimmt anzunehmen ist, von Anhängern der kommunistischen Partei ermordet wurde.

* **Köln,** 6. Oktober. (Das Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen) liegt noch nicht vor; dennoch läßt sich sagen, daß das Zentrum die Mehrheit, die es bisher innegehabt hatte, verloren und damit auch seinen Einfluß eingebüßt hat. Bisher hatte das Zentrum von 60 Sitzen 34 inne. Allem Anschein nach wird das Zentrum bei den jetzigen Wahlen von 114 Sitzen vielleicht 49 bekommen und die Mehrheitssozialisten, die bisher nur 3 Vertreter im Stadtparlament hatten, etwa 43, die Unabhängigen 7, die Demokraten ebenfalls 7, die Deutsche Volkspartei 6 und die Deutschnationalen 2.

Handelsnachrichten.

* Osnabrücker Bank, A.-G. in Osnabrück. In der am Sonnabend abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 500 000 Mark auf 20 000 000 Mark beschlossen.

Bielefelder Strafkammer.

Cr. **Bielefeld,** 4. Oktober.

Der Kellner Georg D. aus Dortmund, ein in der Gegend von Verl bekannter Hamsterer, hatte im März d. Js. wiederum eine Hamsterfahrt unternommen, die zu seiner Festnahme führen sollte. Als ihn der Polizeibeamte dem Amte vorführen wollte, hat er sich jedoch widersetzt und ist davongefahren. Das Schöffengericht zu Gütersloh hatte ihn wegen verbotenen Ankaufs von Lebensmitteln zu einer Geldstrafe von 30 Mark, aber wegen des an den Tag gelegten hartnäckigen Widerstandes zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt. In der Berufungsinstanz hat er, von einer Gefängnisstrafe abzusehen. Bei seinem Jahreseinkommen von 12—13 000 Mark sei er in der Lage, auch eine hohe Geldstrafe zahlen zu können. Der Gerichtshof entsprach seiner Bitte und erkannte gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe von 600 Mark.

Fälschung von Militärpässen und Betrug.

Der angebliche Kaufmann B. gent. Sch. von Amshausen, der seinerzeit als Schreiber beim Ersatzbataillon 55 in Halle beschäftigt wurde, hat eine Anzahl Militärpaßformulare, die er mit dem Kompagniestempel versah, verschwinden lassen und sich darauf, nachdem er dieselben gefälscht hatte, bei verschiedenen Bezirkskommandos Geldbeträge erschwindelt. Im ganzen hat er den Militärfiskus um etwa 1500 Mark betrogen. Er erhielt wegen schwerer Urkundenfälschung mit Betrug 1 Jahr Gefängnis.

Der Arbeiter Karl R. von Herford, der schon 27 mal vorbestraft ist, hat es verstanden, in der Zeit vom März bis April d. Js. eine Anzahl Herforder Hausfrauen mit einem Waschmittel, das nichts taugte, gehörig einzuseifen und dabei ein gutes Geschäft gemacht, indem er die Kunden der Firma Stahlberg aufsuchte und ihnen vorschwindelte, er komme im Auftrag der Firma Stahlberg und bringe die bestellte Ware. Der Gerichtshof erkannte gegen R. wegen Betruges im wiederholten Rückfalle auf 6 Monate Gefängnis, worauf ihm 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet wurde.

Auf der Anklagebank erschienen vier junge Burschen aus Bünde, denen mehrere Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt wurden, die sie in Bünde im Januar und Februar ausgeführt haben. Die Taugenichtse haben in der Weise gearbeitet, daß sie zunächst eine Fensterscheibe einwarfen, dann die Fenster öffneten und in die Fabrikräume von Tabakindustriellen eindrangen. Die erbeuteten Zigarren haben sie dann gleich an den Mann gebracht und das Geld in leichtsinniger Weise in Konditoreien usw. durchgebracht. Der Hauptanführer Zögling Ewald R. erhielt 5 Monate, der Arbeitsbursche Walter C. 4 Monate Gefängnis. Die beiden Schulknaben Friedrich T. und Reinhard N., die nur an einem Diebstahl beteiligt waren, kamen mit 1 Monat Gefängnis davon.

Zur Landespferdezucht in Lippe.

Der Verband der Lippischen Pferdezüchter in Lopshorn, der mit seiner ersten Auktion in Lopshorn am 5. und 6. September d. Js. einen schönen Erfolg hatte — 145 Pferde wechselten auf dieser Versteigerung zu zum Teil ungewöhnlich hohen Preisen ihre Besitzer — veranstaltet im Frühjahr kommenden Jahres seine zweite öffentliche Auktion edler Halbblut- und Kaltblutpferde. Der Verband will in Zukunft seine Versteigerungen nicht an zwei, sondern nur an einem Tage abhalten und hat daher beschlossen, zu der Frühjahrsauktion die Zahl der zugelassenen Pferde auf äußerst 80 Stück zu beschränken. Es ist zweifellos damit zu rechnen, daß auch die Märzversteigerung ein ausgezeichnetes Material in den Ring bringen wird, und daß die Höchstzahl der zugelassenen Pferde sehr schnell erreicht sein wird. Hat doch das glänzende Ergebnis der ersten Auktion das ohnehin sehr rege Interesse für die Bestrebungen des rührigen Verbandes noch wesentlich gehoben.

Das Armeepferd hat aufgehört, Trumpf in der deutschen Landespferdezucht zu sein, und es gilt heute, ein Pferd zu züchten, das entweder als nobles, starkes Wagenpferd oder als Gewichtsträger dem Ausland begehrenswert erscheint. Dabei muß das Pferd der Zukunft, sowohl in bezug auf Leistungsfähigkeit wie auf Temperament, allen Anforderungen entsprechen, die man an ein hervorragend brauchbares Ackerpferd stellen kann. Es müssen also — kurz gesagt — Pferde sein, mit denen der Landwirt bequem in den kürzer werdenden Herbsttagen selbst im schweren Boden, seine zwei Morgen Acker umpflügen kann. Diesen Anforderungen entspricht das Holsteiner Marschpferd (Elmshorner) und darum haben sich die Landwirte Lippes die Aufgabe gestellt, ein Pferd zu züchten, das sich dem reinblütigen Holsteiner Marschpferde im Typ und Temperament nähert, beziehungsweise ihm gleichkommt. Mit bedeutenden Mitteln ist aus den Holsteiner Marschen wundervolles Zuchtmaterial nach Lippe eingeführt worden, und daß der Verband der Lippischen Pferdezüchter genau weiß, was er will, beweist der Ankauf des herrlichen Beschälers Tizian, eines Sohnes von Amurath und einer der hervorragendsten und höchst prämiierten Stuten der Holsteiner Marschen. Von diesem robusten, gut fundamentierten, tiefen und starken Hengst, der über enormes Gebvermögen und wundervolles Temperament verfügt und der auf dem besten holsteinischen Blut konsolidiert, ist sicher anzunehmen, daß er den Holsteiner Typ auch bei den ihm blutsfremden Stuten durchdrückt und so den Boden bereiten wird, für eine Landespferdezucht auf holsteinischer Grundlage.

Aber auch die Kaltblutzucht soll — den Anforderungen der Zeit entsprechend — hochgehalten werden, und der Verband hat sich zur Aufgabe gestellt, in dieser Zuchtrichtung ein Pferd im Ardenner Typ zu züchten. Der Ankauf des Beschälers Prince de Treves darf als ein glücklicher Griff bezeichnet werden. Der mächtig breite und tiefe Hengst ist wie mit Keulen zusammen geschlagen, steht auf säulenartigen Beinen, hat trockene, starke und korrekte Sprunggelenke, geht wie auf der Schnur und verfügt über eine für einen Kaltblüter geradezu phänomenale Trabaktion.

Der Verband der Lippischen Pferdezüchter hat beschlossen, auch Landwirte als Mitglieder aufzunehmen, die keine Lipper sind und nicht in Lippe wohnen. Darauf sei ausdrücklich hingewiesen.

Chefredakteur Carl Kühne.

Verantwortlich für Politik: J. V.: J. Bruns Jenz, für Lokales und den übrigen Teil: Carl Ludwig Herbst, für die Anzeigen: Karl Weller, sämtlich in Bielefeld. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., Bielefeld.

Buchenhof.

Von A. L. Lindner.

99) (Nachdr. verb.)

Von neuem fing sie an zu sprechen, erschöpfte alle Gründe, die gegen diese Heirat sprachen.

„Ich will ihm nicht unrecht tun, aber dein ganzes Leben mit diesem — diesem Strohkopf zuzubringen — wie willst du das aushalten?"

„Ich werde aber Baronin sein. Baronin Loburg."

Gegen den Glanz dieser Tatsache kam kein Einwand ihrer Mutterlorge, keine noch so teuer erkaufte Lebensweisheit auf. Nichts anderes hatte Raum in dem kleinen flachen Gemüt.

Den ganzen Tag kämpfte Mathilde so, endlich gab sie es in Verzweiflung auf.

„Schreib ihm nur, daß er kommen soll."

Dann winkte sie Lisa, hinauszugehen und brach in Tränen aus.

Diese Stunden hatten ihr eine böse Offenbarung gebracht. Vermutlich würde Lisa mit Ernst Loburg gar nicht unglücklich werden. Diese vollendete Oberflächlichkeit besaß ja gar keine Leidensfähigkeit. Aber, daß es so war, daß ein herrschaftlicher Sitz, ein Titel, schöne Kleider und Hoffähigkeit die einzigen Werte waren, mit denen ihr Kind zu rechnen wußte, darüber gab es kein Hinwegkommen. — — —

Am nächsten Mittag fuhr der glückliche Bräutigam vor. Er kam, sozusagen, innerlich und äußerlich in Gala. Sein Gesicht war noch roter als gewöhnlich, und die gelinde Erregung, in der er sich befand, machte ihn nicht eben geistreicher. Im übrigen lieferte er den Beweis für die Tatsache, daß die Gewöhnungen einer tadellosen Kinderstube über manches Manko an Geist und Gemüt einen gewissen Deckmantel breiten können, sei es auch nur auf kurze Zeit.

Er verbeugte sich vor Mathilde, daß man den durchgezogenen Scheitel fast bis zum Rockkragen verfolgen konnte und küßte Lisa mit Hingebung die Hand, weiteres versparend, bis die Mutter ihnen einen Moment des Alleinseins gewähren würde.

Mathilde stand später im Nebenzimmer und preßte die Zähne in die Unterlippe. Durch die angelehnte Tür drangen Küsse, abgerissene Worte, ersticktes Lachen zu ihr, und sie hatte das Gefühl, als ob ihre Tochter sich verkaufe.

Endlich erschien das Brautpaar in aufgeregter Glückseligkeit; Ernst mit der Bitte, ob die gnädige Schwiegermama nicht beide nach Kathrinenfelde begleiten könne. Er brenne selbstverständlich darauf, die Braut den Eltern vorzustellen.

Mathilde, kaum wiederhergestellt, war noch nicht hinausgewesen, aber wenn sie einen großen Pelzmantel über ihr Seidenkleid warf, würde es wohl gehen. Im Grunde war ihr auch alles gleichgültig.

Im Fahren wechselte Lisa den Platz, um sich neben Ernst zu setzen und sich neckisch an seine Brust zu lehnen, bis ein diktatorischer Blick der Mutter sie wieder auf den Vordersitz scheuchte. Dann beugte Ernst sich vor und tastete zum Ersatz unter der Decke nach ihrer Hand. Seine Augen hatten dabei den Ausdruck eines guten Bernhardiners.

Der Empfang in Kathrinenfelde war streng korrekt. Weder in Wort noch Tat ließen Baron Loburg und seine Gattin es an irgend etwas fehlen, und doch fühlte Mathilde: sie machen gute Miene zum bösen Spiel. Keine Sorge drum, dieser soldatisch-jovial dreinblickende ältere Herr, diese liebenswürdig-gewandte zarte Frau würden schon die Grenze zwischen sich und den Angehörigen der Schwiegertochter zu ziehen wissen. Sie hatten ja auch nur schweren Herzens ihre Einwilligung gegeben: „Weil du so kontsch bist."

Mathilde fühlte einen heftigen Zorn gegen sich selbst aufsteigen. Weshalb war sie hier und ließ sich dulden, wo man ihr Wesen bekrittelte, weil man es nicht verstand. Weshalb hatte sie überhaupt ihre Einwilligung gegeben? Weshalb hatte sie zeitlebens gegen ihre Kinder den Kürzeren gezogen?

Sobald sie mit guter Art nur konnte, brach sie auf. — — —

Auf der Heimfahrt war Lisas freudige Bewegung grenzenlos.

„Hast du beachtet, wie herrlich sie eingerichtet sind? Der Wintergarten, das viele Personal — überhaupt der ganze Zuschnitt. So elegant hatte ich mir Kathrinenfelde gar nicht gedacht. Sie müssen viel Geld haben. Und zu denken, daß ich in dem schönen Hause einmal Frau Baronin sein werde! Natürlich hoffe ich, daß der liebe Papa noch sehr lange leben wird, aber immerhin — zufallen muß es uns ja einmal. Ernst übernimmt zunächst Dossin an der preußischen Grenze. Es soll auch ein schönes Gut sein."

Dann, nach einer Pause: „Ernst sagt, die Eltern würden wohl einen Ball geben, mir zu Ehren. Denke nur! Was ziehe ich da am besten an? Er meint, wir sollten uns nur an Gerson wenden. Unter keinen Umständen dürfte ich, als Hauptperson, hinter den anderen jungen Mädchen zurückstehen."

Mathilde konnte im Dämmerlicht der Kutsche Lisas Gesicht nicht erkennen, aber sie hörte den Jubel in ihrer Stimme, meinte die Augen leuchten zu sehen. Und dann faßte die heiße, junge Hand nach der ihren.

„Mutter, so sprich doch ein Wort. Ich bin ja ganz närrisch vor Seligkeit. — Morgen müssen die Anzeigen gedruckt werden. An Vera schreibe ich heute abend noch. Was sie wohl sagen wird, daß ich sie auf den Backofen geschoben habe! Hahaha."

„Ich denke, sie wird das Ereignis nach Gebühr bewerten." sagte die Mutter in einem Tone, den Lisa nicht zu deuten wußte.

Nein, wahrlich, was immer Veronika Fehler sein mochten, für einen Titel und ein Rittergut war sie nicht feil. Ueber diesen Punkt würde zwischen ihr und ihrer Aeltesten volles Verstehen walten. Einförmliches Verlangen ergriff sie, das Geschehnis mit Veronika zu besprechen. — — —

(Fortsetzung folgt).

Bücherschau.

* Wie der Cottasche Verlag uns mitteilt, wird der dritte Band von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen" vor Weihnachten erscheinen.

* Des Deutschen Reiches Verfassung. Ein Handbuch für das deutsche Volk von Justizrat Dr. E. Ablaß. Reichsverlag H. Kalkhoff, Berlin. 1919.

RHYTMI
FÜR
ELIS
BALLETTME
SCHRIFTLICHE
Ich habe mich hier als La
niedergelassen und bi
neigten Zuspruch. S
setzung von Gärten
nusgeführt.
Wilh. A
Privatw
Neu! B
v. auswechselbaren M
Unentbehrl
Einstellbar für gan
Solide und feste Bau
Verpackung Mk.
Jg. Durc
Oelmüh
nimmt Oelsamen
sofort zurück. L
ab angenommen
Oelmühle auch
Halle zugelassen
Oel
Aderverkalk
Herzbeklemmung
Verlangen Sie k
Dr. Gebhard & Cie.
Die Verlobung m
Tochter Anna mit
Lehrer Herrn Hans St
feld beehre ich mich
zuzeigen.
Frau Ww. S. Hen
Stift Quernheim
im
Bielefeld, Hidden
Die Beerdigung f
mittag 4 Uhr in Hidd
Ihre Vermä
Julius
Aenne
ge
Bielefeld, de
Lutterstraße 88.
Statt
Für die uns beim H
teueren Entschlafenen
volle Teilnahme und
Kranzspenden sagen
sonders Herrn Pastor M
Worte und dem Gesang
unseren her
Gräfinghagen, den
Fam
Heute morgen e
geliebtes Söhnchen
Her
im Alter von 4 Woch
Walter W
geb
Bielefeld, Hidden

RHYTMISCHE GYMNASTIK
FÜR DAMEN UND KINDER
ELISABETH HORN
BALLETTMEISTERIN DES STADTTHEATERS
SCHRIFTLICHE ANFRAGEN: LUISENSTRASSE 10 A.

Ich habe mich hier als **Landschaftsgärtner**

niedergelassen und bitte den verehrten Gartenbesitzern um geneigten Zuspruch. Sämtliche Gartenarbeiten, sowie Instandsetzung von Gärten aller Art werden von mir fachgemäß ausgeführt. s6418

Wilh. Ahlhorn, Landschaftsgärtner.
Privatwohnung: Altstädter Kirchstraße 8.

Neu! Backmehlmühle!

m. auswechselbaren Mahlkegeln f. alle Produkte z. Feinmahlung

Unentbehrlich für jeden Haushalt.

Wichtig!

Einstellbar für ganzstaub, feine und grobe Mahlung.

Solide und feste Bauart. Leichter Gang. Preis Mk. 38,—. Verpackung Mk. 1,50. Versand gegen Nachnahme.

Jg. Durzewski, Culmsee,
Kreis Thorn.

Oelmühle Jöllenbeck

nimmt Oelsamen zum Pressen an und gibt Oel sofort zurück. Leinsamen wird vom 15. Okt. ab angenommen. Bemerke noch, daß meine Oelmühle auch für die Kreise Herford und Halle zugelassen ist. 5501,11

Oelmühle Döpke.
Fernruf: Jöllenbeck 2.

Aderverkalkung, Schwindelanfälle,
Herzbeklemmungen, Angst- u. Schwächezustände
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre.
Dr. Gebhard & Cie., Berlin W 85, Potsdamer Str. 104a.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit dem Lehrer Herrn **Hans Stedtfeld** beehre ich mich anzuzeigen.

Frau Ww. S. Henke.
Stift Quernheim

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Henke** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Hans Stedtfeld.
Isingdorf bei Werther
im Oktober 1919.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Julius Freudenau
Aenne Freudenau
geb. Fillies.

Bielefeld, den 7. Oktober 1919.
Lutterstraße 38. (6475

Heute morgen entschlief sanft unser innigeliebtes Söhnchen

Hermann

im Alter von 4 Wochen.

In tiefer Trauer:

Walter Weise u. Frau Helene
geb. Wortmann

Bielefeld, Hiddenhausen, den 6. Okt. 1919.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr in Hiddenhausen statt.

Statt Karten.

Für die uns beim Heimgange unserer geliebten, teueren Entschlafenen entgegengebrachte liebevolle Teilnahme und für die überaus reichen Kranzspenden sagen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pastor Meyersiek für die trostreichen Worte und dem Gesangverein Lämershagen hiermit

unseren herzlichsten Dank.

Gräfinghagen, den 4. Oktober 1919.
Familie Adolf Bögeholz.



Gebirgs-Leiterwagen
sofort lieferbar, sauber u. solid gearbeitet. Flachspeichen, gut beschlagen. 1—7 Ztr. Tragkraft. — Groß-Abnehmer gesucht. —
Alban Hänel, h
Augustusburg i. Erzgeb.

Achtung!
Eilboten-Express und Fuhrwesen
Nur Telephon 2045
Friedenstr. 13, Ecke Arndtstr.

Bis zum 20. Oktober verreist.

Zahnarzt Flehmann.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Sanitätsrat Dr. med et phil.
Werner
Bad Lippspringe.

Trauerbriefe empfiehlt J. D. Küster Nachfl., Niedernstr 27.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, den 5. Oktober, entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schneidermeister

August Strothmann

im Alter von 55 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Auguste Strothmann geb. Meyer
Elisabeth Kürbis geb. Strohtmann
Walter Strothmann
Grete Strothmann
Paul Kürbis
Familie Fr. Drees
Familie Aug. Meyer
und ein Enkel.

Bielefeld, Brackwede, den 5. Okt. 1919.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. Oktober, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute abend 9½ Uhr meinen innigst geliebten Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann

Heinrich Grabe

nach einem arbeitsreichen Leben, im Alter von fast 59 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:
Frau Wilhelmine Grabe geb. Elges
Otto Grabe
Heiny Grabe.

Bielefeld, den 5. Oktober 1919.
Kronenstraße 18.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kronenstraße 18, aus statt.
Vorfeier 2,40 Uhr daselbst. !5521

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel, den

Kolon

Heinrich Cardinal

im 85. Lebensjahre nach langer, schwerer Krankheit, am 4. d. M., morgens 3 Uhr, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ferdinand Cardinal.

Gadderbaum, den 6. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. d. M., vom Trauerhause, Gadderbaum, Höhenweg 4, aus nach dem Brackweder Friedhofe statt.
Vorfeier daselbst 2 Uhr. *6454

Veränderte Telephon-Nummer !!!
790
Zahnpraxis Zimmermann, Gr. Kurfürstenstr. 49 8210

Am 5. ds. Mts. verschied plötzlich und unerwartet, infolge Herzschlages, mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Louis Mosberg

im Alter von 53 Jahren.

Nachdem er fast ein Menschenalter in Belgien gelebt, kam er bei Kriegsende als Flüchtling nach Detmold.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
William Neuberg und Frau
Paula geb. Mosberg.

Bielefeld, 6. Oktober 1919.

Beerdigung in Detmold am Mittwoch, den 8. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Teutstraße 12.

Beileidsbesuche dankend verbeten. !5540

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh um 5 Uhr entschlief sanft nach langer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel, der Invalide

Karl Waselowski

im Alter von fast 81 Jahren.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, den 6. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst 3.10 Uhr. '6601

Es hat Gott gefallen, am Sonntag vormittag ½5 Uhr nach längerem Leiden meinen herzensguten Mann, den liebevollen Vater meines Töchterchens, unsern treuen Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter, den

Lehrer

Karl Berghoff

im Alter von 32 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

In tiefer Trauer:
Elise Berghoff, geb. Metze
Familie Berghoff
Familie Metze

Hillegossen, Gotha, Köln-Ehrenfeld, den 7. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Hillegossen 20, aus statt. Vorfeier daselbst um 3 Uhr.

Nachruf.

Ein sanfter Tod erlöste unsern lieben Kollegen, den

Lehrer Karl Berghoff

von seinem schweren Leiden.

Er ruhe sanft. (6467

Das Lehrerkollegium Hillegossen.

Abgekürzte Brief-Adresse: A. Artois, Brackwede.

Fernsprecher 1487.

Brocker Feilenfabrik, Inh. Albrecht Artois, Brackwede-Brock.

Anfertigung neuer Feilen und Aufhauen stumpfer. (6200.?

Lager in Spiralbohrern, Schraubenschlüsseln, Metallsägeblättern, Feilenheften und Staufferbüchsen.

Lieferung von Hämmern, Ambossen, Schraubstöcken, Schmiedeherden, Flaschenzügen, Winden und anderen Werkstatts-Ausrüstungsgegenständen.

Amtliche Bekanntmachungen

Saatkartoffeln

für die Einwohner des Stadtbezirks Bielefeld sollen auch für das kommende Frühjahr durch die städtische Gartenverwaltung beschafft werden.

Um schon jetzt eine Uebersicht zu erhalten, wieviel Saatgut benötigt wird, werden die Landbesitzer, welche die Saatkartoffeln durch uns beziehen wollen, aufgefordert, den nachstehenden Bedarfsschein ausgefüllt im Rathaus, Zimmer 61, bis zum **10. Oktober d. Js.** abzugeben oder in die im Erdgeschoß des Rathauses aufgestellten Kästen einzuwerfen.

Nach Möglichkeit sollen frühe, mittelfrühe und späte Saatkartoffeln ausgegeben werden. *5465,7.10

Der Magistrat.

Bedarfsschein.

Ich wünsche von der Stadt Bielefeld zu beziehen:

..... Pfund frühe Saatkartoffeln,
..... „ mittelfrühe „
..... „ späte „

Vor- und Zuname: .....

Wohnung: .....

Größe des Pacht- oder eigenen Landes ..... qm

Lage des Landes ..... Straße

Eigentümer des Landes: .....

Bekanntmachung.

Das Bekleidungsamt, Landkreis Bielefeld, befindet sich seit 1. Oktober **Siechenmarschstraße 27, Ecke Arndtstraße.**

Die städtische Zahnklinik

ist vom 6. Oktober ds. Js. ab wieder geöffnet.

Der Magistrat.

Ordnung

betr. Pflegesätze des Kreiskrankenhauses „Möllerstift" in Brackwede.

Auf Grund des § 20 der Kreisordnung vom 31. Juli 1886 (G. S. S. 217) und des § 4 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 (G. S. S. 159) wird durch Beschluß des Kreistages des Landkreises Bielefeld vom 12. September 1919 nachstehende Ordnung erlassen. *5586

Die Pflegesätze betragen:

in der II. Verpflegungsklasse:	in der III. Verpflegungsklasse:
für Erwachsene 8.— M. täglich.	für Erwachsene 3.50 M. täglich.
„ Kinder 5.— „ „	„ Kinder 2.50 „ „

Als Kinder im Sinne dieser Bestimmungen gelten Personen unter 14 Jahren. Begleitpersonen werden nur ausnahmsweise zugelassen und zahlen die Pflegesätze der betr. Klasse.

Für nicht kranke Säuglinge, die von ihren Müttern gestillt werden, sind in der II. Klasse 1.— Mark und in der III. Klasse 0.50 Mk. täglich zu zahlen.

Von Privatpersonen der II. und III. Verpflegungsklasse wird bei Operationen und bei besonders schwierigen Untersuchungen und Behandlungen eine besondere Gebühr erhoben (innerhalb der Mindest- und Höchstsätze der preuß. Gebührenordnung).

Bei Krankenkassen und Armenverwaltungen werden die Mindestsätze der Gebührenordnung innerhalb der Grenzen von 5.— Mark bis 50.— Mark berechnet. Für Maßnahmen unter 5.— Mark wird eine Gebühr nicht erhoben.

Röntgenaufnahmen, Heilbäder, Einzel-Nachtwachen, Desinfektionen, besondere Stärkungsmittel, außergewöhnliche Aufwendungen für Medikamente und Verbandsmaterial und dergleichen werden besonders berechnet.

Geisteskranke, sowie Personen mit ansteckenden Krankheiten, wie offene Lungentuberkulose, Pocken, Typhus, epidemische Genickstarre, Masern, Scharlach werden vorläufig nicht aufgenommen. Eine Infektionsabteilung zur Aufnahme offener Lungentuberkulose ist vorgesehen. Wann Aufnahme in diese Abteilung erfolgen kann, wird noch bekannt gegeben.

Bielefeld, den 12. September 1919.

Der Kreisausschuß des Landkreises Bielefeld.

Gemeinde Heepen.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Kartoffelkarten und Bezugsscheine an die Versorgungsberechtigten und Teilselbstversorger hiesiger Gemeinde findet wie folgt statt:

Schulbezirk Kammerratsheide:
am Mittwoch, den 8. ds. Mts., 8½—12 Uhr vorm., 2—5 Uhr nachmittags.

Schulbezirk Heepen:
am Donnerstag, den 9. ds. Mts., 8½—12 Uhr vormittags, 3—5 Uhr nachmittags.

Die bereits ausgestellten Kartoffelkarten und die vom Verkäufer unterschriebenen Lieferungserklärungen sind vorzulegen.

Heepen, den 4. Oktober 1919. 36431

Der Gemeinde-Vorsteher: Hassebrock.

In das Handelsregister Abteilung A Nr. 253 ist am 4. Oktober 1919 die offene Handelsgesellschaft in Firma **v. Recklinghausen & Brinkmann** mit dem Sitz in **Gütersloh** eingetragen. Die persönlich haftenden Gesellschafter sind der Dekorationsmaler Arnold v. Recklinghausen und der Kaufmann Emil Brinkmann, beide zu Gütersloh. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1919 begonnen.

Gütersloh, den 2. Oktober 1919. u5494

Amtsgericht Gütersloh.

Kohlenlieferungen

per Lastkraftwagen

übernimmt gegen Einsendung von Bezugsscheinen

HEINRIRH BUSCHER NACHF.

Inh.: E. Harms

Gegr. 1881. **Kohlenhandlung - Hamm i. W.** Fernruf 659.

Oelkuchenschrot

zum Preise von 15,40 Mk. für den Zentner ohne Sack wird an Milchviehhalter (auch Ziegenhalter) in der städtischen Futtermittelverteilungsstelle, Herforder Straße 4, vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr abgegeben. 5398.7b

Magistrat Bielefeld.

Brackwede.

Diejenigen Einwohner, die Land von der Gemeinde gepachtet haben, werden ersucht, zwecks Neuverpachtung am

Mittwoch, 8. Oktbr. 1919,
abends 7 Uhr,

bei Gastwirt Hellmann zu erscheinen. u5482

Von Pächtern, die nicht erscheinen, wird angenommen, daß sie weiterhin Gemeindeland nicht pachten wollen. Ueber die betreffenden Parzellen wird dann anderweitig verfügt.

Brackwede, 4. Oktbr. 1919.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Aschoff.

Bekanntmachung.

Eine Geldbörse mit Inhalt gefunden. u5483

Der unbekannte Eigentümer wird aufgefordert, seine Rechte bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

Heepen, 30. Septbr. 1919.

Die Polizei-Verwaltung.
Bullrich, Amtmann.

Herren-Hüte

werden nach neuesten Formen schnell u. billig

umgepreßt.

Niederwall 9 II 25364

Interessante Bücher

Geschäftsbriefsteller	Mk. 2.50
Liebesbriefsteller	„ 2.50
Großes Traumbuch	„ 2.50
Tanzlehrbuch	„ 2.50
2092 Liederverse	„ 1.50
Schnadahüpfln	„ 1.—
Witze zum Totlachen	„ 1.50
Großes Kochbuch	„ 2.50
Großes Rätselbuch	„ 1.50
Hochzeitsgedichte	„ 1.50
Hausdoktor	„ 2.50
Haustierarzt	„ 2.50

Verlag Johanna Stopp, München, Hohenzollernstr. 77. s1163,??

Kursbücher Winter-Fahrpläne

eingetroffen bei

J. D. Küster Nachf.

Buchhandlung. (10

Klischees Reliefs Retuschen

Heinr. Busch Graph. Kunstanstalt

Bielefeld Hagenbruchstr. 25 Tel. 2670

Gehen Sie

mit Ihren Schuhen doch

zur Mechanischen Schuhmacherei,

Schillerplatz 23, gegenüber dem Stadttheater.

Daselbst erhalten Sie Ia. Lederbesohlung zu kleinen Preisen.

Feinste Arbeit, Rasche Bedienung. -?

Der Frosch Pößneck

Das erfolgreichste Organ für den gesamten Großhandel verschafft jedem Inserenten Großabsatz seiner Erzeugnisse. Verlangen Sie Probenummer durch Geschäftsstelle Hannover **Wilh. Giese,** Robertstr. 30.

s1159,9/12

Fahrräder, Nähmaschinen, Herde, Waschmaschinen und Emaillewaren

gut und billigst. Eigene Reparaturwerkstatt.

C. Brackemeier,
Rohrteichstr. 72. b,?

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz üb. uns. tausendfach bewährt. patentamtl. geschützt. **Hörtrommeln.** Bequem u. unsichtbar z. tragen. Glänz. Anerkenn. Größte Saals Versand München. 45.



Brenn-Spiritus

markenfrei, (Hartspiritus), ganze Dosen 1,40 Mk., halbe Dosen 0,70 Mk.

Vorzüglich in der gasarmen Zeit zum Kochen und Warmhalten der Speisen.

Adler-Drogerie Maximilian Koch,
Niedernstraße. b,27

Das Damen-Büchlein

kostenfrei vom Kleid und Heim-Verlag, Dresden-N. 8

Parfümerie Landwehr

Fernspr. 2343. Bürgerweg 40.

Durch Mehr-Einstellung von Personal in meiner Damen-Abteilung wird längeres Warten vermieden.

Frisieren, Ondulieren, Kopf-Wäsche, Hand- und Kopfpflege

sowie die in meinen Damen- u. Herren-Salons ausgeführten

elektr. Vibrations-Kopfmassage-Kuren.



Alle Haararbeiten werden von nur reinem Naturhaar angefertigt
Beachten Sie die Preise der Zöpfe im Schaufenster.

Separate Haarschmuck-Ausstellung.

Verblichene Haararbeiten werden gefärbt. Haarschmuck in eigener Werkstatt repariert.

Geschäftszeit 8—7 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.



Besser als Worte

überzeugt der Vergleich. Schlagend beweist er die Überlegenheit von Schuhputz

Erdal

schwarz, gelb, braun, rotbraun

Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

PRIVAT-UNTERRICHT
Augusta-Straße 3a.

An einem Oktober beginnenden Abendkursus zur Erlernung der französischen u. englisch. Sprache können noch einige junge Leute teilnehmen. Der Unterricht ist dreimal wöchentlich. Anmeldungen erbitte rechtzeitig.

Ad. Flaskämper.

Private Unterrichtsanstalten zu Buckeburg.

Unter staatlicher Aufsicht.

Abteilung: **Handelslehranstalten.**

1. Höhere Handelsschule } mit volkswirtschaftlichen u. fach-
2. Handelsschule } wissenschaftlichen Nebenkursen.
3. Kaufmannsschule der Handelskammer, Fortbildungsschule für kaufmännische Lehrlinge.
4. Familieninternat. Aufsicht. Gute und reichliche Verpflegung.

Beginn der neuen Kurse: 1. Oktober 1919.

Prospekte durch den Direktor der Anstalten

s4588,7/10 **Dr. Velthaus.**

Kauf-Gesuche

Fall- u. Schüttel-Birnen, auch Pflaumen

kauft und verarbeitet

Krautfabr. Oerlinghausen

Fernsprecher 5. *11/6

Kaninchen,

von 4 Pfd. an, kauft zu hohen Preisen s5535,11/10

Hülsmann, Breite Str. 10

Flottgehendes Friseurgeschäft

gegen Kassa zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 6487 an die Westfälische Zeitung. 11

Leere Rotweinflaschen

kauft

Maximilian Koch,

Adler-Drogerie, Niedernstrasse.

Ein- oder zwei-Familienhaus

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. G 6513 an die Westf. Ztg. c9/11

Ein Rollwagen

von 50—70 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Angebote unter A E 218 **an das Lübbecker Kreisblatt, Lübbeck i. W.**

haare,

jede Menge, kauft zu höchsten Preisen. (7552

Weiß Haarpflege

Viktoriastraße 16.

Eine **Zentrifuge**

oder **Trockenschleuder** zu kaufen gesucht. s5430,

Fr. & Gust. Frohne

Schötmar i. L.

Telephon 14 Amt Salzuflen

Einfamilienhaus

mit Obst- und Gemüsegarten zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter F M 5452 an die Westfäl. Zeitung. z8/11

Brennholz,

hauptsächl. Hartholz, 1—2,5 m oder 18—23 cm lang, z. Lieferung an städt. Behörden gegen Kasse gesucht. Aufkäufer gel.

Holzhandl. Wilmking, Gütersloh i. W. Tel. 106

u1127,30,?

Plätterin,

die in das Haus kommt (Stärkewäsche wird auswärts gegeben) für 1 Tag alle 4—6 Wochen gesucht. Zu erfragen in der Westfälischen Zeitung.

Schlang, Breite Str. 1 kauft sämtliche 52,11

Herren- und Damengarderoben und zahlt reelle Preise.

— Postkarte genügt. —

Münz, Piggenstr. 19 zahlt **gute Preise** für **Herren- u. Damengarderobe sowie Partiewaren.**

u4095,30

Gebrauchte Möbel,

Herde, Betten, ganze Nachlässe kauft zu reellen Preisen **Frau Prante,** Ritterstr. 81. b,3

Meier, Postgang!

kauft, wie bekannt

Herren- u. Damen-Garderobe

zu den höchsten Tagespreisen

Blei

für **Bleirohr; Bleiabfälle** zahle Mk. 2,— per Kilogramm. Zusendung sof. bis Frachtgut gegen Nachn.; ev. Vorauszahlung. **Gleitschutzfabrik Bremen,** Riensbergerstr. 30/32. b,8

Kratzer,

Breite Straße 8, kauft Herren- u. Damengarderoben zu hohen Preisen. Postkarte erbeten.

s5518,21/10

Haare,

ausgekämmte, kauft **O. Lange-wort,** Bahnhofstr. 16. 1166

№ 234. — 109. Jahrgang.
Zweite Beilage.

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 7. Oktober 1919.

Offene Stellen

Suche
zum Begleiten rhythmischer Uebungen eine gute Pianistin, die möglichst improvisieren kann. Anfragen zwischen 1 u. 2 Uhr Falkstr. 5 b. Frl. Müller. *6428

Mädchen,
junges, kräftiges, zum 1. November od. früher von kleiner Familie gesucht. Rolandstr. 10, 1. Etage links. t6439

Mädchen,
braves, auf sofort für ganze Tage gesucht, im Alter von 15—18 Jahren. Dasselbe kann sich nachmittags im Nähen ausbilden. Gute Behandlung zugesichert. Harhoff, Melanchthonstr. 58, II. t6509

Schulmädchen
täglich für 2—3 Stunden gesucht. Turnerstraße 45 II. links.

Mädchen
oder Frau für sogleich verlangt. Greve, Hermannstr. 6. z6597

Flickerin
zum Wäscheausbessern ins Haus gesucht. H. Bosse, Bahnhofstraße 37. z6599

Haushälterin
gesucht. Ritterstr. 97 I. z6595

Morgenmädchen
gesucht. Herforder Str. 9. z

Näherin
für Herren- und Damenwäsche gesucht. Hermannstr. 50. r

Mädchen,
tüchtiges, für Küche und Haus, zum 1. November gesucht. Frau Geheimrat Scherer, Herforder Str. 43, 2. Etg. t6528

Mädchen,
junges, für Gänge und Reinigung von Geschäftsräumen gesucht. Meldungen Marktstraße 17, ptr. f

Gute Stellung
frei zum 1. November zur gründlichen Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Angebote unter P 6531 an die Westf. Ztg. f8

Fräulein,
gebildetes, sehr kinderlieb, zu sofort oder später gesucht. Bültzowstr. 10, part. a6608

Mädchen, a6606
14—16jähriges, für ganze od. halbe Tage in kleinen Haushalt gesucht. Kreuzstr. 1a, II.

Mädchen,
14—16 Jahre, für kl. Haushalt zum 1. November nach Heepen gesucht. Meldungen unter G E 6524 an die Westf. Ztg. *9.10

Frau
zum Reinemachen gesucht. — Gütersloher Straße, Kreuzapotheke. *8.10

Mädchen
für Hausarbeiten sofort gesucht. Frau Harms, Welle 11. f7

Mädchen, a7.10
ordentliches, für kleinen Haushalt in Schildesche gesucht, evtl. auch nur Mädchen oder Frau für vormittags. Frau Oberwachtmeister Meier, Kirchplatz 5.

Mädchen,
schulfreies, für halbe oder ganze Tage für Haushalt gesucht. — Angebote unter V 6211 an die Westf. Zeitung. u,7

Plätterin,
die in das Haus kommt (Stärkewäsche wird auswärts gebügelt) für 1 Tag alle 4—6 Wochen gesucht. Zu erfragen in der Westfälischen Zeitung. (?

Stundenmädchen
für drei Vormittagsstunden gesucht. Zimmerstr. 3, part. *6541

Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Kaiserstraße 165, 1. Etg. (6593

Für
sämtliche Hausarbeiten wird ein Mädchen sofort oder 15. Oktober gesucht. Lutterstr. 84, 1. Etage. t5773,7

Mädchen. h6550
jüngeres, tagsüber zu Kindern und für leichte Hausarbeit, wegen Krankheit des jetzigen Mädchens, gesucht. Fröbelstr. 65.

Mädchen
für leichte Fabrikarbeit gesucht. Schildescher Straße 26. z5518

Zweitmädchen,
jüngeres, für kleinen Haushalt sofort gesucht. Kaiserstr. 56 I. z5517 9/10

Mädchen
für alle Hausarbeiten im Haushalt von drei erwachsenen Personen baldigst gesucht. Kavalleriestr. 14 I. '6491

Kartonnagen-
Arbeiterinnen sowie Arbeitsburschen suchen. H. Thöne & Co., Paulusstr. 43. a6602

Mädchen,
jüngeres, zuverlässig, das zu Hause schlafen kann, zum 15. Okt. für ruhigen Haushalt gesucht. Meldungen vormittags zwischen 9 bis 12 Uhr erwünscht. Frau Schmidt, Humboldtstr. 28. 8.

Junges
Mädchen für Laden (Kolonialwaren) und Haushalt zum 1. November gesucht. Angebote unter F 6429 an die Westfäl. Zeitung. e9.10

Mädchen. a6274
für Gänge und Reinigung von Geschäftsräumen sofort gesucht. Zu melden Marktstr. 17, part.

Mädchen
für Küche und Haus auf sofort gesucht. Evers, Viktoriastr. 36.

Fräulein
zur Beaufsichtigung der Schularbeiten dreier Töchterschülerinnen, (2. Klasse), gesucht. Gute Kenntnisse in Mathematik erwünscht. Angebote u. Z 6294 an die Westfäl. Zeitung. h,8

Putz-
und Waschfrau, saubere, gesucht. Paulusstr. 41, I. h6184

Mädchen a6275
für Küche und Hausarbeit für bald gesucht. Frau Rechtsanwalt Picker, Bahnhofstr. 19.

Suche
sofort oder später zweite Putzarbeiterin fürs Land bei freier Station. Angeb. unt. F R 6420 an die Westfäl. Zeitung. f

Büglerin z6627
bei hohem Lohn für sofort gesucht. J. Junge, Kaiserstr. 43.

Mädchen, z6618
kräftiges, intelligentes, als Packerin und Hausdienerin sofort gesucht. Buchhandlung der Anstalt Bethel.

Frau
oder Mädchen zum Waschen u. Reinemachen gesucht. Stamm, Bethel, Buchhandlung. z6618

Gesucht
für sofort saubere, fleißige Frau für Mittwoch und Sonnabends morgens und alle vier Wochen zur Wäsche. Postsekretär Figge, Melanchthonstr. 47 II. z6626

Kindermädchen
auf sofort gesucht. Frau Aenne Klarhorst, Viktoriastraße. 36. z6623,9

Alleinmädchen,
zuverlässiges, tüchtiges, zum 1. Nov. gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle der Westf. Ztg. r

Schneidergehülfen
auf Großstück sofort gesucht. Haller Weg 30. s6291

Vertreter
für eigene Rechnung. Für den Besuch von Privaten tüchtiger Vertreter mit Reisenden gesucht. Dienstag 5—6 Uhr Hotel Vereinshaus, Bahnhofstraße. Verlag des Deutschen Volksbundes für Gerechtigkeit. h6551

Schuhmachergehilfe,
jüngerer, gesucht. Kramme, Jöllenbeck. f7

Elektromonteur
sofort gesucht. H. Zumbansen, Gütersloh, Königstr. 6. u,7

Existenz.
Für eine Küchenneuheit ein redegewandter Verkäufer gesucht. Angebote Postfach 373 Bielefeld.

Stellmacher,
jüngeren, gesucht. Herforder Straße 109. r6471,8.

Kräftiger Laufbursche,
14—16 Jahre alt, auf sofort gesucht. Hermannstr. 8. u

Arbeiter,
drei jugendliche, 14—16 Jahre, für leichte Beschäftigung gesucht. Rauchtabakfabrik Gebr. Crüwell.

Ausläufer,
jüngerer, sofort gesucht. J. D. Küster Nachf. Buchhandlung. f9

Stellen-Gesuche

Kinderlose Frau,
in besten reifen Jahren, sucht passende Stellung als Kontorbotengängerin, Filialleiterin, oder als Vorsteherin zur Beaufsichtigung im größeren Betriebe. Würde eventuell die Reinigung des Kontors mit übernehmen. Angebote unter H 6438 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung. z

Lehrstelle
zur Erlernung der Damenschneiderei für meine Tochter gesucht. Gefl. Angebote unter L 6528 an die Westf. Ztg. †

Flickerin
sucht noch Arbeit außer dem Hause. Angebote unter R 6460 an die Westf. Ztg. †

Fräulein
sucht Stelle für Laden und Haushalt, Bäckerei und Konditorei. Angebote unt. T 6592 an die Westfälische Zeitung. (

Junge
alleinstehende Frau sucht Beschäftigung, wo sie sich im Nähen ausbilden kann, selbige ist im Nähen nicht unerfahren. Angebote unter E 6426 an die Westf. Zeitung. e

Tüchtige
Geschäftsfrau, 30 Jahre alt, Kautionsfähig, sucht Filiale od. sonstigen Vertrauensposten zu übernehmen. Angebote unter K 6444 an die Westf. Ztg. j

Junges Mädchen,
21 Jahre alt, sucht Stellung i einem besseren Hausstand als Stütze mit Familienanschluß u. Gehalt. Ang. a. D. Wichmann Bielefeld, Bürgerweg 40. f

Erfahrener
kaufm. Beamter sucht Beschäftigung im Bücherbeitragen u. anderen schriftl. Arbeiten für halbe Tage oder stundenweise. Angebote unter L 6446 an die Westfälische Zeitung. b

Kaufmann,
28 Jahre, sucht Stellung für Kontor und Reise. (Schreibmaschinen und Kontor-Bedarfsartikel). Angebote u. M 5471 an die Westfäl. Zeitung. h

Fräulein,
28 Jahre, sucht Beschäftigung für nachmittags. Angebote u. E 6503 an die Westf. Ztg. h

Zu vermieten

Fabrikationsraum,
bisher Dreherei, mit Licht- und Kraftanschluß sofort zu vermieten. Angebote u. B 6299 an die Westf. Ztg. a9.10

Herren-
Wohn- und Schlafzimmer, freundlich möbliert, zu vermieten. Bach 2. t6512,9

Zimmer,
möbliertes, in gutem Hause an Dame sofort od. 15. Okt. zu vermieten. Bürgerweg 44, 1. Etage rechts. t6515

Zimmer
möbliert, zu vermieten. Kitzing, Ehlentrupper Weg 2. †

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffee zu vermieten. Detmolder Str. 60, 1. Etage. (6559

Zimmer,
gut möbliert, an besseren Herrn sofort zu vermieten. Allenstraße 86, 1. Etage. (6554,9

Möbliert.
Zwei schöne Räume an Ehepaar oder Herrn zum 15. Okt. frei. Angeb. u. G 6574 an die Westfälische Zeitung. b

Zimmer,
möbl. mit Zentralheizung und elektrischem Licht und voller Pension zum 15. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsst. der Westfäl. Ztg. z

Miet-Gesuche

Tausch-Wohnung.
4 Zimmer, 280 Mark, gegen eine 5—6 Zimmer-Wohnung, 4—500 Mark, zu tauschen gesucht. Angebote unt. R 6532 an die Westfäl. Zeitung. f9

Einfamilienhaus
mit Garten zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote u. W 6607 an die Westf. Ztg. a

Wohnung,
4—5 Räume, von pens. Beamten gesucht. Angebote unter V 6539 an die Westfäl. Ztg. *

Wohnung, h
abgeschlossene 4-Zimmer-Wohnung, mit elektr. Licht, Stall und Gartenland, ist gegen eine 4-Zimmer-Wohnung im Stadtkreis zu vertauschen. Angebote unter C 6496 an die Westf. Ztg.

Wohnungstausch.
Wer tauscht 5 Räume gegen 3 Räume? Angebote unter V 6540 an die Westfäl. Ztg. *

Wer tauscht
für eine Mansarden-Wohnung von 4 Räumen gegen eine 2—3 Zimmerwohnung u. Küche. Zu erfragen im Geschäft Kreuzstraße 28. j8.10.

Büro-Zimmer
sofort zu mieten gesucht, kann auch Etage sein, im Zentrum oder in der Nähe des Bahnhofs. Angebote unter S 6284 an die Westf. Ztg. a

Ladenlokal
zu mieten gesucht. Angeb. unt. M 6582 an die Westf. Ztg.

Werkstätte
oder kleinen Lagerraum zu mieten gesucht. Nähe der Post. Angebote unter G A 6463 an die Westfäl. Ztg. z9/10

Junge Dame
sucht möbl. Zimmer vorübergehend, Zentrum. Angebote u. L 6474 an die Westf. Ztg. r

Zimmer.
Junger Mann sucht möbliertes Zimmer mit voller Verpflegung. Angebote unter T 6588 an die Westfälische Zeitung. f

Raum,
Bodenkammer, leeren, sucht alleinsteh. Frau. Angebote an Kaiserstraße 8 II. l. 6222.8.b

Zimmer,
schön möbliertes, mit Morgenkaffee, eventl. mit Pension, von Herrn gesucht. Angebote unter D 6499 an die Westf. Ztg. h

Wohn-
und Schlafzimmer, parterre, sofort oder später von jungem Mann gesucht. Angebote unter A 6545 an die Westf. Ztg. h,8

Möbliertes
Zimmer sucht Herr Nähe Jöllenbecker Straße. Angebote unter H 6519 an die Westf. Ztg. z

Logis a
für Kunstgewerbeschüler in kath. Familie sofort gesucht. Angebote an L. Bieling, Klosterplatz 3. a6279

Verkäufe

Schäferhund,
deutscher, sehr schönes Tier, ¼ Jahr alt, schon sehr wachsam, zu verkaufen. 12—2 und nach 7 Uhr. Welle 51, pt. z

Cheviotjacke,
gut erhaltene, dunkelblaue, schwarzer Flauschwintermantel, tadelloser Militärmantel zu verkaufen. Humboldtstraße 49, 1. Etage rechts. *6548

Dezimalwage
gebrauchte, zirka 12 Ztr. Tragfähigkeit, billig zu verkaufen. Ehlentrupper Weg 17 I r. †

Winterpaletot
schwarzer, mit Samtkragen, für schlanke, große Figur, ferner ein Cover coat, hell, zu verkaufen. Näheres Güsenstr. 8. †

Nähmaschine
und Schneiderartikel zu verkaufen. Friedrichstraße 45a, parterre rechts.

Fahrrad
mit Gummibereifung, gut erhalten, zu verkaufen. Wiesenstraße 8. z6416

Kinderwagen,
sehr guterhalten, mit Gummibereifung, zu verkaufen. Herforder Straße 77, parterre.

Militär-Schnürschuhe
gut erhalten, billig abzugeben. Haller Weg 114. †

Bienenstöcke,
vier, preiswert abzugeben. Fritz Hasenjäger, Domäne Uebbentrup, Post Lockhausen (Lippe).

Nähmaschine
Singer, Quernäher), Küchen- und Wäscheschrank, Stühle zu verkaufen. Brackwede. Niederstraße 51 b. 7.10

Lokomobile,
fahrbar, 10,20 Kubikmeter Heizfläche, 6 Atm., zu verkaufen. Angebote unter F G 6226 an die Westfäl. Zeitung. f

Türen und Fenster,
gebraucht, aber gut erhalten, abzugeben. Angebote unter F H 6227 an die Westf. Ztg. f

Füllofen,
gut erhalten, zu verkaufen. Kröger, Gellershagen 7. h,8

Kaninchenstall, h
großer, Steiliger, zu verkaufen. Zu erfragen Wilhelmstraße 2, Ecke Heeper Str., im Laden.

Fahrrad,
Dürkopp Diana, mit neuem Gummi, für 325 Mk. zu verkaufen. Maßmann, Bielefelder Straße 53. h6498

Wohnungseinrichtung,
kleine, billig zu verkaufen. Angebote unter B 6548 an die Westfälische Zeitung. h

Polstertür, h6558
schm. Ledertuch, Gr. 217×91, zu verkaufen, Viktoriastr. 37.

Klapphut,
seidener, Größe 54—55, gut erhalten, billigst. Hesse, Schildescher Straße 36. 6576.b

Leere Flaschen
zu verkauf. Ruschhaupt, Hagenbruchstraße 7. c6505

Säcke.
Habe einen Posten Säcke billig abzugeben. Bogelsang, Bünder Straße 42. 6578 8.b

Selfkanten.
Habe einen Posten Selfkanten für Hausschuhe billig abzugeben. Angeb. u. H 6578 an die Westfälische Zeitung. 8.b

Damenhalbschuhe,
elegante, neue, Gr. 39/40, sowie ein Frauen-Sammethut, neu, billig zu verkaufen. Arndtstraße 43 part. 6579b

Ferkel
zu verkaufen. Ang. u. K 6580 an die Westf. Zeitung. b

Gummimantel,
gebraucht, billig zu verkaufen. W. Krause, Melanchthonstr. 62.

Fahrrad,
Marke Dürkopps Diana, Freilauf u. Rücktritt, gute Gummibereifung, wie neu, zu verkaufen. H. Held, Bürgerweg Nr. 78. 2. Etage. 6452.b

Ofen,
kleiner, eiserner, mit Rohr, und eiserne Bettstelle mit Matratze wegen Platzmangel zu verkaufen. Schildesche, Blücherstraße 14. '6485

Für Brautleute.
Prima Tüllbettdecken über 2 Betten preiswert zu verkaufen. Angebote unter A 6490 an die Westfäl. Ztg.

Stoffe
billig abzugeben, Meter 28 Mk. Einheitsware. Viktoriastr. 53.

Eisen
mit 2 Kästen und Trittleiter zu verkaufen. Oberntorwall 15. j

Pferde-Regendecke
braun, am Sonnabend vom Wochenmarkt, Paulusstraße, Kavalleriestr., Jahnplatz, Siekerwall, Steinstr. verloren, gegen Belohnung abzugeben bei Schierhorn, Steinstr. 5. j9.10.

2 Militär-
Extra-Mützen, Größe 55, fast neu, zu verkaufen. Kreuzstr. 28

Gebranchte
Stühle, Kleiderständer, Blumentöpfe, alte Zeitungen zu verkaufen. Kaiserstraße 89, 1. Et. rechts. a6271

Frackanzug,
für Kellner, für 75 Mark verkäuflich. Hülsewede, Alleestr. 13, 2. Etage. t6638

Hausapotheke,
eichene, mit 24 Gläser, sowie Waschfaß und Wringer zu verkaufen. Kaiserstr. 102, 1. Et. f

Halbschuhe,
1 Paar, Größe 38, gut erhalten, zu verkaufen. Lesemann, Alleestr. 18, 2. Etg. f

Ofen
mit Rohr, alles heizbar, ferner Ofenrohr, 1,50 Meter, mit Knie, und Zink-Waschmolle zu verkaufen. Werther Str. 111. f

Tisch, z6619
kleiner Waschtisch, Eckgarderobe, zu verkaufen. Weststraße 62 II, links.

Tuchmütze, z6619
rot, für Bosseschule, gut erhalten, zu verkauf. Weststr. 62 II, links.

Herren-Fahrrad,
sehr gut erhalten, mit Lederbereifung für 130 Mk. zu verkaufen. Meller Str. 63a. z6565

Samthut,
braun, grade Form und grauer Seidenhut (klein) billig zu verkaufen. Kaiserstr. 102, 1. Et. f

Kaninchenstall,
großer, zum züchten geeignet, Bügeleisen u. Gardinenstangen abzugeben. Carius, Herforder Straße 48. r6287

Wintermantel,
sehr gut erhalten, mit Pelsgarnitur, sehr preiswert zu verkaufen, ferner seidene Bluse, Kleid und Schuhe. Arndtstr. 2, 2. Etage links. u6615

Matratze
für 2schläfige Bettstelle zu verkaufen. Koblenzer Str. 1. u

Wasserpumpe,
kupferne, zu verkaufen. Koblenzer Straße 1. u6611

Spiegel,
Glasgröße 80×50, mit Goldrahmen, und kleines Schreibpult zu verkaufen. Koblenzer Straße 1. u6612

Badewanne,
große, aus Zink, gut erhalten, zu verkaufen. Koblenzer Str. Nr. 1. u6611

Photo-Apparat,
9 × 12, fast neu, zu verkaufen. Johannistal 2. t6635,8

Bergschuhe,
neu, Größe 43, für Touristen, und Paletot abzugeben. Gr. Kurfürstenstr. 71, 1. Etg. f

Tafelgedeck,
Damast, für 12 Personen billig zu verkaufen. Langenhagen 46, 1. Etage. r6479

Rockjackett,
Weste, sowie Paletot, neu preiswert zu verkaufen. Thielenstraße 6, 1. Et. r. r6478

Erstlingswäsche,
teilweise gebraucht, preiswert zu verkaufen. Ravensberger Straße 56, ptr. *6477

Damenstiefel,
handgearbeitete, einige Male getragen, Preis Mk. 80.—. — Herm. Ehrich, Düppelstr. 16. *

Kommode
und ein kleiner Ofen mit Rohr, für jeden Brennstoff geeignet, zu verkaufen. Ligenia, Sadomastraße 12. *

Wintermantel,
neuer, Größe 44, zu verkaufen. Oberntorwall 19. a7.10

Badeeinrichtung,
komplett, (Gas) mit Zimmerheizung, großer Eisschrank für Schlachter, Bettstelle, Eiche, einsitzig mit Matratze preiswert zu verkaufen. Angebote unter P 6583 an die Westfälische Zeitung.

Hund,
sehr wachsam und folgsam, billig zu verkaufen. — Hesse, Schildescher Straße 33. 5575.b

Mantel,
Polenkappe für junges Mädchen und schwarze Tuchjacke für Dame zu verkaufen. Kaiserstraße 40a part. l. 6531b

Büfchsofa,
Regulator, kleiner Tisch und Waschtischständer zu verkaufen. Theilkuhl, Jöllenbecker Straße Nr. 58, 2. Etage, reches. h6563

Gummi-Pelerine,
sowie verschiedene Herren-Garderobe zu verkaufen. Detmolder Straße 60, I. h6560

Drehbank,
schwere, gut erhalten, 3 Meter Drehlänge, 300 mm Spitzenhöhe, sofort billigst abzugeben. Carl Räker, Metallwarenfabrik, Wittekindstr. 20 a. h6297

Herrenjackett,
für jüngeren Herrn, sowie Weste zu verkaufen. Plutowski, Meller Straße 72, 1. Et. l. s6290

Regal,
62 cm breit, geleimte Böden, 40 □ Fläche, zu verkaufen. Herforderstr. 83 I. f6567

Lattenregal, f6566
für Flaschen und Obst, zu verkaufen. Herforderstr. 83 I. l.

6425* **Wäscheschrank,**
großer, dunkel gestrichen, lackiert, gut erhalten, Höhe 2 Meter, Breite 1,65, Tiefe 50 cm, zu verkaufen. Kavalleriestr. 3 II.

Zu verkaufen,
1 manchester Sporthose (neu) 1 Sportjoppe (neu), 1 Paletot (getragen). Zu erfragen in der Westf. Ztg. f6502

2 Damenhüte,
Velour und Samt, Herren-Winterpaletot, sowie schwarzer Hut zu verkaufen. Zu erfragen in der Westf. Ztg. '6486

Klavier-Sessel,
verstellbar, Herren-Jackett mit Weste (Brustweite 46) zu verkaufen. Nachzufragen in der Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung. z6564

20 Bände a6605
Meyers großes Konversations-Lexikon, 6. Auflage, in prima Einband, ferner 1 Bücherschrank, 3teilig mit Tisch u. 4 Stühlen, dunkel Eiche. Preis 2500 Mk. Wo, sagt die Geschäftsstelle der Westf. Ztg

Korbflaschen
zu kaufen gesucht. Fröbelstraße Nr. 14 part. links. 6456.8.b

Herrenschuhe,
getragen, Größe 42, zu kaufen gesucht. Angeb. u. M 6451 an die Westfälische Zeitung. b

Geldschrank 11/10
und Klavier, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 6493 an die Westfäl. Ztg.

Dezimalwaage a8.10
zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote Schließfach 379.

Muff,
Alaska-Fuchs, zu kaufen gesucht. Angebote unter A 6295 an die Westfälische Zeitung. b

Füllofen,
kleiner, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. R 6282 an die Westf. Ztg. a

Klavier,
aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. F 6637 an die Westfäl. Ztg. f

Kinderwagen,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter D 6624 an die Westf. Zeitung. z

Motorrad Bereifung,
gebraucht, u. Motorradriemen, zu kaufen gesucht. W. Offenborn Schlosserstr. 4. f6569

Elektr. Beleuchtungskörp.
kl. hübscher Gegenstand, zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. H 6640 an die Westf. Ztg. f

Unterricht

Unterricht.
Wer erteilt guten französischen? Angebote unter C 6303 an die Westf. Ztg. †

Lehrerin
erteilt Nachhilfe in allen Fächern und beaufsichtigt die Schularbeiten. Angebote unter W 6542 an die Westfäl. Ztg. *

Geld-Verkehr

5—6000 Mark
gegen Sicherheit und hohe Zinsen, bei monatlicher Rückzahlung, zu leihen gesucht. Angebote unter L 6581 an die Westfälische Zeitung.

35 000 Mark
auf sichere Hypothek auf ein größeres Eckgrundstück von pünktlichem Zinszahler sofort zu leihen gesucht. Angebote unter G 6437 an die Westf. Ztg. f

Verschiedenes

Die
erkannte Person, welche am Sonntag abend den Damenschirm aus der Erholung entwendet hat, wird ersucht, denselben bis Mittwoch abend dort wieder abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird. z6417

Als
perfekt. Damenschneiderin empfiehlt sich Frau Henni Harhoff. Auch Anfertigung von Kostümen und Mänteln. Melanchthonstr. 58, II. r. t6510

Klavier
zu mieten gesucht. Angebote unter P 6458 an die Westf. Ztg.

Entlaufen
ein Dobermann. Gegen Belohnung abzugeb. Schürmann, Wissendorf 4. r6468,9

Patente! Gebrauchsmuster!
Erwirkung und Verwertung von Schutzrechten durch tüchtigen Fachmann schnellstens und sachgemäß. Sachverständigen Gutachten. Auskunft kostenfrei. Angebote unter G 6012 an die Westf. Ztg. j8

Oberhemden.
Wer fertigt solche gut sitzend an? Angeb. u. P 6191 an die Westfälische Zeitung. 8.b

Empfehle
mich in Näharbeiten außerhalb des Hauses. Frau Amft, Bürgerweg 19, part. rechts. (6518,9

Theaterverein.
Damen, welche Interesse haben, bei Theateraufführungen mitzuwirken, werden gebeten, ihre Adresse unter V 6289 an die Westfäl. Zeitg. abzugeben. s

Musikkapelle.
Wer beteiligt sich an der Gründung einer solchen zur allgemeinen eigenen Unterhaltung? Beamte mögen sich bitte unter C 6302 durch die Westfäl. Ztg. melden. †

Bernsteinkette
am Sonntag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Mozartstraße 8. f6641

Friseuse
nimmt noch Damen zum Frisieren an. Angebote unter D 6421 an die Westfäl. Ztg. *

Buchhalter
erfahrener, empfiehlt sich zur Einrichtung von Buchführungen. Beitragen von Büchern. Nachprüfung derselben auf Grund steuerrechtlicher Basis. Aufstellung von Jahresabschlüssen. Gefl. Angeb. unter C 5998 an die Westf. Zeitg. 11.10

Zentralheizungen
aller Systeme.
Gesundheitstechnische Anlagen. Waschöfen. Waschkessel.
Reparaturen billigst.
Heinr. Sürig & Co.,
Ravensberger Straße 29/29a.
Fernspr. 378, 796, 3509. (?

Anzug- und Futterstoffe
gute Qualitäten, liefern äußerst preiswert. Muster kostenlos geg. RückSendung. s8.10
E. Schwabe, Forst Lausitz, Inselstraße 15.

Große Versteigerung.
Im Auftrage der Eheleute **Böttcher,** hier, werde ich **verziehungshalber** am **Mittwoch, den 8. Oktober,** vorm. 10 Uhr und **Donnerstag, den 9. Oktober,** vorm. 10 Uhr, im Hause **Hagenbruchstr. 1** (Ecke Niedernstr) hier: -5474
Tische, Stühle, Sofas, Schränke, Bettstellen m. Matratzen, **Vertikows, Spiegel, Kochmaschine** weiße, **Gasherd, Uhren, Bilder, Sekretär, Teppiche, Waschtische mit Marmor, Nachtschränke, Schaukelstühle, Polsterstühle, Oefen, Waschmaschine, Waschkessel, Wäschemangel, Gardinen, Portieren, Schreibtisch, große Badewanne, Porzellan, Glas- und Küchensachen, Haartrocken-Apparat für Gasheizung, eine Wohnzimmertür, 1 Vosa m. Umbau (Mahagoni), 1 Kleiderschrank (Mahagoni), 1 Sekretär (Mahagoni), 1 Stuhlschlitten, 1 Kinderschreibpult, 1 Gartentisch und Gartenstühle, 1 großer Nickelkessel, 1 Firmenschild nebst 8 Messingbecken für Friseure, 1 Wäscherolle, 1 Mandoline, 1 kleiner Kastenwagen, 4 Glaswände**
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen sind gebraucht, aber sehr gut erhalten und können eine Stunde vor dem Termin besichtigt werden.
August Schnelle, Bielefeld,
beeid. und öffentlich-angestellter Versteigerer.

Ankerreparaturen und Neuwicklungen
von
Drehstrom- und Gleichstrom-Maschinen aller Systeme
werden in kürzester Frist sachgemäß ausgeführt von
F. Busse & Co., Ingenieurbüro
Abteilung III
Hannover Fernspr. Nord 289 Nord 7404

Asphalt-
10. f6464
Dach- und Isolierpappe
hat ab Lager preiswert abzugeben.
Wilhelm Bütow, Bielefeld,
Hermannstr. 43a. : Fernspr. 2618.

Rentelstr. 1?
Offene Stellen
Tüchtige
Näherin
für Oberhemden gesucht.
M. Schnütgen, Düsseldorf, Schadowstr. 60. f

Mädchen
für Paginiermaschinen sucht
F. Ellers,
Meldung:
Turnerstraße 17.

Tüchtige, erfahrene
Kindergärtnerin
1. Kl., zu vier Kindern nach Herford zum 1. November gesucht. Meldungen mit Zeugnissen zu richten an s5584
Fr. Amtsrichter **Kühne,**
Cassel, Emilienstraße 7.

Zu November
Wirtschafterin oder tücht. Mädchen
für kleinen ländlichen Haushalt gesucht. u5288,7
Apotheke Rödinghausen
bei Bünde.

Rentelstr. 1?

Zum 1. November freundliche
Stütze
gesucht, nicht unter 18 Jahren, für Haushalt und Geschäft, gegen Gehalt. s5502,9
Frau C. Meyer,
Bad Oeynhausen,
Wilhelmstraße 5.

Suche junges 8.5
Mädchen
zur Stütze im Haushalt, wo selbigem Gelegenheit geboten wird, die bürgerliche Küche zu erlernen. 5498
Frau K. Weber,
Bückeburg-Bergdorf,
Herrschaftlicher Hof.

Suche auf sofort für einen alleinstehenden älteren Herrn eine im mittleren Alter stehende
Person zur Führung meines bürgerl. Haush.
Angebote sind zu richten
Herford,
u5490 Diebrockerstraße 6.

Hausmädchen,
tüchtiges, oder einfache Stütze, zum 1. Jan. für kl. Haushalt sucht 26485
Frau Olga Schweppe,
Goldbach 59.

Zur Stütze der Direktrice
wird junges
Mädchen,
das nähen kann, für die Arbeits-Ausgabe und Lohnbuchführung sofort gesucht. h.7
Eggemann,
Obernstraße 39.

Mädchen
oder Frau zum Reinigen meiner Geschäftsräume gesucht. c8/10
Otto Fischer,
Buchhandlung, Obernstr. 47.

Zum Januar 1920 oder früher wird für ein bedeutendes Werk der Herrenwäscheindustrie eine
erste Korrespondentin
gesucht. a9.10
Angebote unter F S 5504 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung.

Für sofort oder 1. November suche ich für mein Aussteuer- und Wäsche-Geschäft eine tüchtige, selbständige
Zuschneiderin,
welche sich auch im Verkauf mit betätigen kann.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an a5499,9.10
C. Brandt, Quakenbrück.

Maschinen-Stickerinnen
für Platt- und Lochstich
sofort gesucht. a5520,8.10
Steinkamp, Mittelstr. 6.

Einstepperinnen, Kragen-, Manschetten- und Serviteur-Näherinnen,
in und außer dem Hause, sowie a5498
Lehrmädchen
für unsere Näherei suchen
Kliegelhöfer & Co., Romm.-Ges.,
Dorotheenstraße 8. a5498

Musterhemden-Plätterinnen
für sofort gesucht.
L. & J. Hirschfeld,
Sudbrackstraße 17. s8.10.

Kragenplätterinnen Hemdenplätterinnen Maschinenplätterinnen
und (5384,11
Lehrmädchen
für elektrischen Betrieb gesucht.
Wilh. Eick, Oelmühlenstraße.

Arbeiter und Arbeiterinnen
gesucht, auch jugendliche, für dauernde Arbeit für Stunden- oder Akkordlohn nach Tarif.
Hellmann,
5541,11.10* Schildescher Straße 84.

Stiller Teilhaber gesucht,
mit einem Kapital von 100—150 Mille zur Erweiterung einer Maschinenfabrik.
Das Unternehmen ist gut beschäftigt und besteht längere Jahre. f7.10.
Angebote unter J 6170 an die Exped. der Westf. Ztg.

Wir suchen für **sofort** einen tüchtigen und zuverlässigen
Buchhalter
gesetzten Alters, welcher mit der doppelten Buchführung durchaus vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbitten
Maschinenfabrik „Wittekind"
Otto Wierum & Co.

Kaufmann,
Mitte 30er, mit allen geschäftlichen Angelegenheiten vertraut, bilanzsicher, Organisator, wünscht, gestützt auf Prima-Zeugnisse und Referenzen, sich zu verändern. Selbiger sucht Lebensstellung als
Leiter, Prokurist, Kassierer oder
Abteilungs-Chef
eventl. mit **Kapitalbeteiligung in größerem Betriebe.**
Gefl. Angebote unter G 6633 an die Westfäl. Zeitung erbeten.

Zum Sortieren von Militärbekleidung wird ein erfahrener zuverlässiger
Vorarbeiter oder Sortiermeister
zu baldigem Antritt gesucht.
Angebote unter **G. D. 5522** an die Westf. Ztg. f

Mechaniker,
für Näh- und sonstige Industriemaschinen aller Art, sofort gesucht. Bevorzugt wird Bewerber mit Kenntnis elektrischer Anlagen.
Wittkop & Comp.
Herforderstrasse. 8.10 f5528

Junges
Mädchen
aus guter Familie ohne gegenseitige Vergütung, ev. Taschengeld, für kleinen Haushalt sofort oder zum 1. November gesucht. 10.b
Frau Otto Haedke
Bielefeld, Auguststraße 8.

Suche auf sofort ein tüchtiges, zuverlässiges u5287,8
Hausmädchen.
Frau Heinr. Rehwoldt,
Viktoriastr. 44, 1. Et.

Seidenweberei
sucht für sofortigen Eintritt
Lehrling
für das kaufmännische Kontor. Außerdem für Muster- u. Lagerarbeiten ein fleißiges u. braves
Mädchen
Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter G H 5588 an die Westf. Ztg. s
Kräftiger a5531,9.10
Laufjunge
auf sofort gesucht.
Wilhelm Rollwagen,
Wiesenstraße 1.

Junge
von 14—15 Jahren, der Lust hat, die Landwirtschaft zu erlernen, von einem Landwirt zum 1. November gesucht. Angebote unter G U 6516 an die Westfäl. Zeitung. f

Tüchtiger
Vertreter
zum Besuche der Stadtlandschaft gesucht. Gehalt u. Provision. Angebote unter W 5512 an die Westf. Ztg.

Anzeigen-Acquisiteur
für erstklassige technische Fachblätter gesucht. Ausführliche Angeb. u. Dtd. L 79 Ann.-Exp. Rud. Mosse, Dortmund. 1216b

Zuschneider
für Oberhemden und
Mädchen
für leichte Lagerarbeiten sucht
Foerster & Co.

Provisions-Reisender
für Maschinen-Oele und Fette gesucht. u5549
Erich Grünwald,
Postfach 878.

Vertreter,
ortsansässige oder reisende, für Apotheken und Drogerien geg. **feste Provision** gesucht. Nachweisb. gangbare Erzeugnisse! Branchekenntn. nicht unbedingt erforderlich. Angebote unter **Dd. 2732 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund.** u1216

Für unser technisches Büro suchen wir einen
Lehrling.
Fischer & Krecke,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. h5482,7

Hausdiener
zuverlässigen, stellen sofort ein.
Nordmeyer & Kortmann
Weberei & Wäschefabrik.
Sudbrackstraße 13. f7.10

Stellen-Gesuche

Alleinstehende
geb. evgl. D., 31 J., jugendl. Ersch., viel Sinn für gem. Heim, möchte sich einen Lebenszweck schaffen u. seinem, älteren Herrn d. Haushalt führen. Selbige ist große Natur-, Garten- u. Tierfreundin, musik., sparsam und gewandt i. allen Hausarbeiten. Kleinstadt bevorzugt. a
Angebote an **Charlotte Mück, Charlottenburg,** Wielandstr. 7, b. Richter.

Kaufmann,
redegewandt, mit der Schreibmaschinenbranche vertraut, sucht Stellung. Angeb. u. W 6216 a. die Westf. Zeitung. u

Renteistr. 1?

Friseuse,
tüchtig im Fach, sucht baldigst Stelle.
Angebote unter G F 5527 an die Westf. Ztg. a

Landwirt, 30 Jahre alt, sucht zum 1. Dezember oder 1. Jan. selbständige a
Verwalterstelle.
Angebote unter G G 6548 an die Westf. Ztg.

Junger Mann,
mit allen Kontorarbeiten vertraut, besitzt weitgehendste Warenkenntnisse in sämtlichen Fabrik-Bedarfsartikel und sämtlichen technischen Oelen und Fetten, sucht passende Stellung. Angebote unt. G B 6478 an die Westf. Ztg. 6478,8

Verschiedenes

3000 Mark
gegen monatliche Rückzahlung von 100 Mark für sofort zu leihen gesucht. Angebote unter F P 5455 an die Geschäftsstelle der Westf. Ztg. s7.10

Gehrockanzüge
und **Fracks** für Trauer und Festlichkeiten leihweise.
Neuanfertigung, Aufbügeln usw. sauber und preiswert.
Ad. Holmeister,
Garderobengeschäft, Arndtstr. 13
s5222,31/10

Kurbel-Stickerei
Weiß-Stickerei
Hohlsaum
Feston usw.
fertigt schnellstens s8929,8/9
Hübner, Karlstraße 12.
Filiale Kreuzstraße 28.

Bilder-Einrahmungen
in eigener Werkstatt schnell und preiswert. Otto Fischer, Buchhandlung, Obernstr. 47. h7

Schäferhund,
auf den Namen Harro hörend, Sonntag vormittag entlaufen. An beiden Hinterfüßen Wolfklauen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben s6611
Wertherstraße 99 b.

Durchgebrannte Nähmaschinen werden wie neu hergestellt. **Klemme,** Werkstatt Sadowastraße 4. s6614

An- und Verkauf
von Möbeln, Betten, Bollwaren, Kochmaschinen, Herren- und Damen-Garderobe, ganze Nachlässe. Postkarte genügt.
Ed. Bohn,
Webereistraße 21. m

Frachtgut
wird mit Lastauto Strecke **Bielefeld-Hamm** befördert. Anmeldungen **Fernspr. 1069**
s5718,21

Vertreter einer Einsatzfabrik
sucht zur Ergänzung die Vertretung einer leistungsfähigen **Oberhemdenfabrik** für Hamburg und Provinz. Zuschriften unter H Z 1854 a. **Rudolf Mosse, Hamburg.** f

Erfindungen
werden gesucht. Interes. **Patentbörse,** Cassel 301. 1218.16.6

Rohwolle
nehme ich an zwecks Verarbeitung zu
Ia. Kamm-Strickgarn
bei großer Kammgarnspinnerei. Muster und Bedingungen gegen bei mir aus. s5603,9
P. Steinmeyer,
Oerlinghausen,
Fernruf 108.

Renteistr. 1?

Die
Neues
Der Oberste Kr
deutsche Antwortnote
sich jedoch für den
Deutschland aus
In Lissabon ist
ausgebrochen und ha
ausgedehnt. Tr
Punkte der Stadt m
Nach einer Meld
veröffentlicht, wird de
am 17. Oktober
Die letzte rumän
worauf die ungari
ten. Auch die rei
Vaszopin und Stuhl
Budapest haben die
falls größtenteil
nien zu besetzen, die
Jungen festgelegt wur
Die deutsch
im Ba
Die Blicke von gan
Tagen im besonderen
Was dort vor sich geh
Rückwirkungen auf unsere
zuüben. Die Entente hat
in einer Note an uns
Baltikums durch die deu
für den Weigerungsfall
in Aussicht gestellt. Die
bald nach Empfang dies
Baltikum zur Rückkehr
gewisse Sperrmaßnahmen
Maßnahmen der deutsch
Truppen im Osten bekann
sich in einem
Aufruf an Deu
Kultu
gewandt, in dem es heißt:
„Schweren Herzen
Entschluß, entgegen
Entente gegebenen
rung an der bolsche
harren. Als Soldate
des Gehorsams, glau
wissen höher stellen
horsam den erzwung
über, das Gewissen,
Grenze unseres Vater
dem Unsagbaren, daß
wistischer Horden für
würde, das Gewissen
Befreiung der Mensch
Folgen des russischen
wechselt nicht diesen
Irrlehren mit der
Weltanschauung. Wir
der deutschen Revolu
sind, nachdem wir den
mitgemacht haben, wir
und die wirkliche Kra
schauung in sich trä
richten sich unsere Wa
erkämpfen und zu retten
halten für Euch. Wen
verharren wollen, dar
aus imperialistischen od
den. Eine unabweisba
land und eine erhabene
lichkeit gegenüber wolle
den Haß, den der We
Völkern entfesselt hat,
einigende Idee, wofür
sterben wollen: Den
für die wahre soziale
Kampf zur Verteidigun
gion gegenüber dem töd
arteten Bolschewismus.
land über sich bringen
lassen, wenn es Sta
Nationen verantworten
zugeben, dann gut, dan
die letzten, die aus dem
die Welt und ihre Mo
Pflicht und Ehrgefühl
gegenüber gerettet hat
es noch einen Gott auf
beisteht." —